



Jahresrückblick vom Vereinsjahr 2023

in
Text und Bild

Zusammengestellt
vom 1. Schriftführer
Wolfgang Schubert

Ehemalige Regenten kommen zusammen

Sürenheide (abb). Traditionell versammeln sich die Ex-Könige der St.-Georg-Schützenbruderschaft Sürenheide am Dreikönigstag am 6. Januar, um einige fröhliche Stunden zu verleben. In der vergangenen Woche fand die Veranstaltung zum ersten Mal in bewährter Form nach der Corona-Krise statt. Die Organisation übernahmen Manfred Hermes, Heinz-Josef Kosfeld und Jürgen

Schumacher.

„Diese kleine, aber feine Veranstaltung wird gut angenommen“, sagte Heinz-Josef Kosfeld, der sich über den Besuch von 20 Ex-Majestäten bei der 20. Auflage freute. Insbesondere bei den älteren Königen sei das Treffen sehr beliebt. Die ehemaligen Würdenträger hielten den einen oder anderen Klönschnack, erfreuten sich an frisch gezapftem Bier und

genossen leckeres Essen.

Unter den Gästen war auch der amtierende König Christian Dost, der von einem schönen ersten Halbjahr als Regent berichtete. Dost: „Es ist einfach schön, dass wir nach der Corona-Zeit wieder richtig feiern können.“ An seinen Königsschuss kann sich Christian Dost noch gut erinnern – zumal seine Frau und Königin Daniela nichts davon wusste. „Das war

eine große Überraschung für sie“, sagt Dost und lacht. Mit seiner Familie, dem Thronfolge und der gesamten Bruderschaft vom Dreiländereck freut sich der König nun auf den Winterball im Haus Ohlmeier. Er ist für Samstag, 28. Januar, angesetzt. Der Höhepunkt im Jahreskalender der Grünröcke, das Schützenfest, soll vom 17. bis zum 19. Juni stattfinden.



Traditionell am Dreikönigstag treffen sich die Ex-Majestäten der Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck und genießen ein paar unbeschwerte Stunden. Zur 20. Auflage waren 20 ehemalige Regenten gekommen.
Foto: Berenbrinker

25 Könige auf einen Streich

Die ehemaligen Majestäten vom Sürenheider Dreiländereck versammeln sich traditionell am Dreikönigstag.

■ **Verl-Sürenheide** (abb.). Traditionell am Dreikönigstag, also am 6. Januar, versammeln sich die ehemaligen Könige der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck Sürenheide, um gemeinsam ein paar fröhliche Stunden zu verbringen. In diesem Jahr fand das Treffen zum ersten Mal nach der Coronakrise in bewährter Form statt, die Organisation hatten Manfred Hermes, Heinz-Josef Kosfeld und Jürgen Schumacher übernommen. „Diese kleine, aber feine Veranstaltung wird gerne angenommen“, sagte Heinz-Josef Kosfeld, der sich über den Besuch von 25 Ex-Majestäten

bei der 20. Auflage freute. Insbesondere bei den älteren Königen sei das Treffen sehr beliebt. Die ehemaligen

Würdenträger hielten den einen oder anderen Klönschnack, erfreuten sich an frisch gezapftem Pils und ge-

nossen das leckerere Essen. Unter den Gästen war auch der amtierende König Christian Dost, der von einem gelungenen ers-

ten Halbjahr als Regent berichtete. Dost: „Es ist einfach schön, dass wir nach der Coronazeit wieder richtig feiern können.“ An seinen Königsschuss kann sich seine Majestät noch gut erinnern, zumal seine Frau und Königin Daniela nichts davon wusste. „Das war eine große Überraschung für sie“, sagt Dost lachend.

Mit seiner Familie, dem Thronfolge und der gesamten Bruderschaft vom Dreiländereck freut sich der König nun auf den Winterball im Haus Ohlmeyer am 28. Januar sowie schon jetzt auf das Sürenheider Schützenfest, das vom 17. bis 19. Juni ansteht.



Traditionell am Dreikönigstag treffen sich die Ex-Majestäten der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck und verbringen gemeinsam ein paar unbeschwerte Stunden.

Foto: Andreas Berenbrinker

Schützenfest auf Sparflamme?

Sürenheide (abb). Ein Königspar, das strahlend aus einer Kuttsche winkt, ein Thronfolge, das Bombons zu den Kindern am Straßenrand wirft: Das wird es in diesem Jahr auf dem Sürenheider Schützenfest nicht geben. Die Bruderschaft am St.-Georg-Dreiländereck muss sparen. Ein Schritt ist der Verzicht auf die Kutschen während des Festmarschs am Sonntag.

Kassierer Heinz-Josef Kosfeld stellte während der Jahreshauptversammlung der Schützen im Hotel Waldklause die finanzielle Situation vor: Mit knapp 45 000 Euro ist die Kasse zwar

noch gut gefüllt. Der Teufel steckt aber im Detail. „Wir haben im vergangenen Jahr einen Verlust von rund 1300 Euro eingefahren“, sagte Kosfeld, der dies allein genommen noch nicht als besorgniserregend einstufte. Allerdings habe man 2022 eine Förderung in Höhe von 8000 Euro vom Land Nordrhein-Westfalen bekommen, die man in diesem Jahr nicht erhalten wird. Kosfeld: „Hätten wir dieses Geld nicht bekommen, hätten wir fast 10 000 Euro Verlust gemacht.“

Auch die Zahlen zum Schützenfest der Bruderschaft hören sich nicht gut an. „Wir haben beim Fest im vergangenen Jahr einen Verlust

von 10 000 Euro gemacht“, sagte Kassierer Heinz-Josef Kosfeld. Gründe dafür seien unter anderem Preiserhöhungen bei Musikformationen und DJs gewesen. Besonders ins Kontor schlage die Bezahlung des Festzelts. Kosfeld: „Vor der Corona-Krise kostete so ein Zelt 6500 Euro. Jetzt sind es 13 000 Euro.“

Unterm Strich sieht sich die Bruderschaft gezwungen zu sparen. Der Verzicht auf die Kutschen geht auf einen Vorschlag des amtierenden Königspaars Christian und Daniela Dost zurück. Ein weiterer Einschnitt wird der Verzicht auf eine Tanzkapelle sein, kündigte Brudermeister Werner

Paulfeuerborn an. Haben die Musikvereine und Spielmannszüge Feierabend, ertönt nur noch Musik vom Band oder aus DJ-Hand.

Ferner sei man in Gesprächen mit den Musikformationen, die während der Märsche und der Vögelschießen aufspielen. Und auch mit dem Festwirt Sven Wittreck wolle man reden, ob der Zuschuss für die Bruderschaft erhöht werden könne. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge sei bisher nicht geplant, so Kassierer Kosfeld. Eilige Mitglieder sahen eine moderate Erhöhung allerdings eh nicht kritisch. Der jährliche Beitrag in Höhe von 30 Euro falle eher gering



Vor allem eigene sowie benachbarte Schützen und Musiker treffen sich beim Schützenfest in Sürenheide. Bei der Jahreshauptversammlung sagte ein Mitglied der Bruderschaft, man schaffe es kaum noch, Zivilisten auf den Platz zu locken. Archivfoto: Eickhoff

„Für das Schießen nimmt sich keiner mehr Urlaub“

Sürenheide (abb). Während der Versammlung wurde auch über die Attraktivität des Schützenfests gesprochen, das in diesem Jahr vom 17. bis 19. Juni stattfindet. Während einige Schützen von einem tollen Fest sprachen und auch der Festwirt mit dem Ergebnis zufrieden gewesen sei, beklagten andere Grünröcke, dass das Schützenfest immer mehr an Akzeptanz und Reiz verliere. „Wir schaffen es nicht mehr, Zivilisten zum Platz zu locken“, sagte ein Schütze, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Zum Fest kämen fast ausschließlich eigene Schützen. Grünröcke aus befreundeten Vereinen sowie Mu-

siker. Der Schütze schlug vor, das Fest von Freitag bis Sonntag stattfinden zu lassen, um die At-

traktivität zu steigern. Der Freitag sei dann für die Jugend vorgesehen. „Nach dem Prinzenschießen können sie Party mit ihrer Musik machen“, so der Vorschlag. Der Festmarsch würde am Samstag stattfinden, das große Vogelschießen am Sonntag. Der Schütze erntete für seinen Vorschlag viel Applaus. Die Akzeptanz unter den Mitgliedern schien gegeben. Auch Brudermeister Werner Paulfeuerborn räumte ein, dass insbesondere das Vogelschießen am Montagmorgen immer mehr an Reiz verliere. „Dafür nimmt sich niemand mehr Urlaub“, sagte er. Den Vorschlag, den Montag zu streichen und dafür den Freitag mitzunehmen, sah er zwar kritisch, aber der Vorstand nehme Verbesserungsvorschläge gern auf.

Versammlung der Bruderschaft St. Georg Dreiländereck



Die Bruderschaft am Dreiländereck rund um die Vorstandsmitglieder (v. l.) Heinz-Josef Kosfeld, Werner Paulfeuerborn, Uwe Schieweck und Wolfgang Schubert muss sparen. Ein erster Schritt ist der Verzicht auf Kutschen und eine Tanzband beim Schützenfest. Foto: Berenbrinker

Schützen planen den Saisonhöhepunkt ohne Kutschen und Tanzband

Die Musik spielt beim Schützenfest nur noch vom Band. Vorerst ist keine Beitragserhöhung geplant.

Bruderschaft am St.-Georg-Dreiländereck fährt einen Sparkurs.

Andreas Berenbrinker

■ **Verl-Sürenheide.** Ein Königspaar, das strahlend aus einer Kutsche winkt und ein Thronfolge, das Bonbons zu den Kindern am Straßenrand wirft, wird es in diesem Jahr auf dem Sürenheider Schützenfest nicht geben. Die Bruderschaft am St.-Georg-Dreiländereck muss sparen – ein Schritt ist der Verzicht auf die Kutschen beim Festmarsch am Sonntagnachmittag.

Kassierer Heinz-Josef Kosfeld stellte bei der Jahreshauptversammlung der Schützen im Hotel Waldklause die finanzielle Situation vor. Mit knapp 45.000 Euro ist die Kasse zum Stand vom 31. Dezember 2022 zwar noch gut gefüllt, aber der Teufelliege im Detail. „Wir haben im vergangenen Jahr einen Verlust von rund 1.300 Euro eingefahren“, sagte Kosfeld. Das sei allein genommen noch nicht besorgniserregend. Allerdings habe man 2022 eine Förderung in Höhe von 8.000 Euro vom Land NRW bekommen, die es in diesem Jahr nicht

gab. Kosfeld: „Hätten wir dieses Geld nicht bekommen, hätten wir fast 10.000 Euro Verlust gemacht.“

Auch die Zahlen zum Schützenfest der Bruderschaft hö-

ren sich nicht gut an. „Wir haben beim Fest einen Verlust von 10.000 Euro eingefahren“, bilanzierte Kosfeld für das Jahr 2022. Preiserhöhungen bei Musikformationen, DJs und

Kommentar

Die Bruderschaft geht auf Sparkurs Es gärt am Dreiländereck

Andreas Berenbrinker

Während der recht unruhig verlaufenden Versammlung wurde klar, dass es am Dreiländereck unter der Oberfläche ziemlich gärt. Normale Diskussionen endeten in Streitgesprächen, dem Anschein nach gibt es persönliche Differenzen unter einigen Schützen.

Ein Indiz dafür mögen auch die Wahlergebnisse im Vorjahr sein. Kassierer Heinz-Josef Kosfeld erhielt damals sechs Gegenstimmen, der stellvertretende Brudermeister Uwe Schie-

weck gar zehn. Zahlen, die im Ehrenamt eher selten und auch fragwürdig sind. In jedem Verein ist es schwer, Mitglieder für Ämter zu gewinnen, in der St.-Georg-Bruderschaft ist die Stelle des stellvertretenden Schriftführers vakant.

So gibt es innerhalb der Bruderschaft etwa keine Zweifel an der Integrität des Kassierers, einstimmige Entlastungen des Kassenberichtes belegen dies. Da ist es ein Unding, aus persönlichen Gründen Gegenstimmen abzugeben.

besonders die Kosten für das Festzelt schlugen durch. Das kostete vor Corona 6.500, nun sind es 13.000 Euro.

Unterm Strich sieht sich die Bruderschaft gezwungen zu sparen. Der Verzicht auf die Kutschen schlug das amtierende Königspaar Christian und Daniela Dost vor. Ein weiterer Einschnitt wird der Verzicht einer Tanzkapelle sein, kündigte Brudermeister Werner Paulfeuerborn an.

Beitragserhöhung ist vorerst noch nicht geplant

Haben die Musikvereine und Spielmannszüge Feierabend, wird die Musik nur noch vom Band ertönen oder ein DJ für Stimmung sorgen. Ferner sei man in Gesprächen mit den Musikformationen, die während der Märsche und der Vogelschießen aufspielen. Auch mit dem Festwirt Sven Wittreck wolle man reden, ob der Zuschuss für die Bruderschaft erhöht werden könne.

Eine Beitragserhöhung der Mitglieder sei bisher nicht geplant, so der Kassierer. Einige Mitglieder sahen eine moderate Erhöhung allerdings nicht so kritisch, da der jährliche Beitrag in Höhe von 30 Euro eher gering ausfalle. Dem Stimmungsbild nach zu urteilen, wird es die Beitragserhöhung in absehbarer Zeit geben.

Es ging auch um die At-

traktivität des Schützenfestes, das vom 17. bis 19. Juni stattfinden wird. Einige sprachen von einem „tollen Fest“ sprachen, auch der Festwirt sei mit dem Ergebnis zufrieden gewesen. Andere beklagten, dass dieses immer mehr an Akzeptanz und Reiz verliere. „Wir schaffen es nicht mehr, Zivilisten zum Platz zu locken“, sagte ein Schütze, der seinen

Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Zum Fest würden fast ausschließlich eigene und befreundete Schützen sowie Musiker kommen. Er schlug vor, das Fest von Freitag bis Sonntag stattfinden zu lassen, um die Attraktivität zu steigern. Der Freitag wäre für die Jugend vorgesehen. „Nach dem Prinzenschießen können sie Party mit ihrer Musik machen“, lautete der Vorschlag. Der Festmarsch würde am Samstag stattfinden, das Vogelschießen am Sonntag. Der Schütze erntete für seinen Vorschlag viel Applaus, die Akzeptanz unter den Mitgliedern schien gegeben. Auch Brudermeister Werner Paulfeuerborn räumte ein, dass insbesondere das Vogelschießen am Montagmorgen immer mehr an Reiz verliere. „Dafür nimmt sich niemand mehr Urlaub“, sagte er. Den Vorschlag, den Montag zu streichen und dafür den Freitag mitzunehmen, sah er zwar kritisch, aber der Vorstand nehme Verbesserungsvorschläge gerne auf.



Die Bruderschaft am Dreiländereck um die Vorstände Heinz-Josef Kosfeld (v. l.), Werner Paulfeuerborn, Uwe Schieweck und Wolfgang Schubert muss sparen. Ein erster Schritt ist der Verzicht von Kutschen und einer Tanzband beim Schützenfest. Foto: Andreas Berenbrinker

Georg-Schützen tanzen in den Winter

160 Gäste feiern im Haus Ohlmeyer. Die Tombolapreise sind begehrt.

■ **Verl-Sürenheide** (kap). Die Stimmung ist bestens im Saal des Hauses Ohlmeyer. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause hat die St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländer eck Verl-Sürenheide wieder ihren Winterball gefeiert. Der gehört nicht nur zu den gesellschaftlichen Höhepunkten, sondern leitet hin zu den bevorstehenden Aktivitäten der Festsaison mit dem Höhepunkt des Schützenfestes.

Die lange Festnacht wurde vom Königspaar Christian und Daniela Dost auf der Tanzfläche eröffnet. Jungschützenkönig Lukas Piepenbrock musste ausnahmsweise auf seine Prinzessin Maxima Falz verzichten. Ihren Platz nahm beim Winterball Chiara Jur ein. Mit 160 Gästen, darunter Abordnungen der befreundeten Schützenbruderschaften aus Kaunitz mit Kaiserin Stefanie Peterhanwahr sowie aus Fried-

richsdorf mit dem Königspaar Maurice und Jaqueline Zwick, wurde zu fetzigen Klängen von DJ Pascal Straube gefeiert.

Brudermeister Helmut Kosfeld und der 2. Brudermeister Werner Paulfeuerborn konn-

ten einen besonderen Höhepunkt ankündigen: eine Tombola mit 15 hochwertigen Preisen. Sie alle waren heiß begehrt, allen voran ein Markenfahrrad und eine Ballonfahrt.



Das Königspaar Christian und Daniela Dost auf der Tanzfläche im Haus Ohlmeyer. DJ Straube aus Sürenheide sorgt dort für beste Unterhaltung.

Foto: Karin Prignitz

— Winterbälle von Gilde und St. Georg —

Schützen feiern bis spät in die Nacht

Verl (ca). Die Hälfte ist um. Die Gilde-Majestäten Jens und Corinna Niederschulte sowie die Jungschützenrepräsentanten Alexander Hermes und Lina Rossel haben zur Halbzeit ihrer Regentschaft ins Haus Henkenjohann an der Eisenstraße geladen. Und auch die Sürenheider Georg-Schützen feierten mit viel guter Laune.

Mit vielen Gästen, unter anderem einer starken Abordnung der befreundeten Schützen aus Schermede, feierten die Gilde-Schützen bis in die frühen Morgenstunden ihren großen Winterball. Der stellvertretende Brudermeister Michael Hauphoff begrüßte die Gäste in dem festlich geschmückten Saal. Die Organisatoren hatten wie schon in den Vorjahren einen großartigen Ballabend vorbereitet, der keine Wünsche offen lies.

In dem aufwendig geschmückten Saal eröffneten die beiden Regentenpaare den Abend mit einem Ehrentanz. Nach dem Thronfolge durften sich die Gäste dann in ihrer festlichen Abendgarderobe in den Eröffnungstanz einbringen. Die Band Korn & Co spielte den ganzen Abend über

Livemusik und sorgte dafür, dass die Tanzfläche stets gut gefüllt war.

Die Sürenheider Schützen ließen es mit benachbarten und befreundeten Vereinen ebenfalls ordentlich krachen. Bei einer Tombola warteten wertvolle Preise auf glückliche Gewinner. Unter dem Motto „Gute Laune am laufenden Band“ feierten die Gäste ausgelassen und tanzten bis in die frühen Morgenstunden.

Nach dem Eröffnungstanz durch die beiden Regentenpaare Christian und Daniela Dost sowie Lukas Piepenbrock und Maxima Falz ließen sich auch die Thronpaare bei flotter Musik nicht lange bitten. Schnell füllte sich das große Tanzparkett, DJ Straube hatte immer den richtigen Song parat.

Spannung versprach die große Tombola mit wertvollen Preisen, so ein Fahrrad oder eine Ballonfahrt. Über die vielen jüngeren Gäste freute sich Brudermeister Werner Paulfeuerborn besonders. Gute Nachrichten hatte das Königspaar. Bei den großen Umzügen am dritten Juniwochenende wird es trotz aller Einsparungen wieder Saaligkeiten regnen.



Die Gilde-Majestäten Jens und Corinna Niederschulte feierten mit den Gästen die Halbzeit ihrer Regentschaft.

Fotos: Eickhoff



Ziehung des Hauptpreises: (v. l.) Brudermeister Werner Paulfeuerborn, Königspaar Christian und Daniela Dost sowie Lukas Piepenbrock.



Statt Karten

Arbeit war dein Leben,
stark und geschickt war deine Hand.
Friede sei dir nun gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Günther Großekatthöfer

* 17. Februar 1937 † 24. Februar 2023

Deine Anni und Familie

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Unser besonderer Dank gilt der Hausarztpraxis Sürenheide für die hohe Einsatzbereitschaft und sehr gute persönliche Begleitung.

Reinhard Pollmeier ist König der Könige

Sürenheide (gl). Die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck Sürenheide hat einen neuen König der Könige. Schützenbruder Reinhard Pollmeier sei es am Wochenende gelungen, sich die Würde mit einem Meisterschuss zu sichern, heißt es in einer Mitteilung.

Mit dem 22. Schuss habe er sich zunächst die Krone geholt, bevor er mit dem 192. Schuss den Vogel samt Zepter und Apfel abschoss. Er löst damit den vergangenen König der Könige Reinhard Mi-

chels ab. Zu seiner Leistung beglückwünschte ihn unter anderem Brudermeister Werner Paulfeuerborn. „Der Verein gratuliert herzlich und wünscht seinem neuen König der Könige auch in Zukunft eine ruhige Hand und ein sicheres Auge“, schreibt die Schützenbruderschaft in ihrer Mitteilung abschließend. Der Höhepunkt im Jahreskalender, das Schützenfest, soll vom 17. bis zum 19. Juni stattfinden. Allerdings womöglich in leicht reduzierter Form (diese Zeitung berichtete).

Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck



Der 192. Schuss entscheidet: (v. l.) Brudermeister Werner Paulfeuerborn, Astrid Pollmeier und Reinhard Pollmeier.

— Helfer gesucht —

Sürenheider sammeln Müll

Sürenheide (gl). Zum Müllsammeln lädt die Dorfgemeinschaft Sürenheide für Samstag, 18. März, ein. Zur Teilnahme seien alle Bürger aufgerufen, heißt es in der Ankündigung. Die Ausrüstung wird gestellt. Die Helfer treffen sich um 8.30 Uhr am Bürgertreff Sürenheide, Posener Straße 2. Der Abschluss ist für 12 Uhr mit Würstchen und Getränken geplant. Die Dorfgemeinschaft bittet Verkehrsteilnehmer um Rücksicht.

Landschaft von Müll gesäubert



■ **Verl-Sürenheide.** Mit Müllsäcken, Greifern und Handschuhen ausgestattet, haben rund 50 Freiwillige in Sürenheide Straßenränder, Beete und Anlagen von achtlos und manchmal auch mutwillig weggeworfenem Unrat befreit. Bei der Müllsammelaktion wurden diesmal auch

Autoreifen, Lautsprecher, zwei Handys sowie ein alter Tisch gefunden. Insgesamt kamen an einem Vormittag acht Kubikmeter Müll aus der Natur zusammen, die anschließend zum Bauhof gebracht wurden. Nach der Aktion servierte die Dorfgemeinschaft den Helfern einen Imbiss.

*Du hast für uns gesorgt, geschafft,
ja sehr oft über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz,
wer dich gekannt, fühlt unseren Schmerz.*

Gertrud Merschjohann

geb. Sachs

** 22. September 1953 † 19. März 2023*

*Sie ging plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte.
Wer sie gekannt hat, weiß, was wir verloren haben.*

Dankbar nehmen wir Abschied

*Dein Helmut
Daniela und Reinhard
Andrea und Jürgen
Deine Enkelkinder
und Angehörige*

33415 Verl, Pausheide 3

*Die Eucharistiefeier ist am Freitag, dem 24. März 2023,
um 14.00 Uhr in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche in Verl-
Sürenheide. Anschließend versammeln wir uns in der
Friedhofskapelle in Verl, Friedhofsweg, um uns von Gertrud
zu verabschieden, und begleiten sie von dort aus zu ihrer
letzten Ruhestätte auf dem St.-Anna-Friedhof.*



Zum Andenken an

Gertrud Merschjohann

geb. Sachs

** 22. September 1953*

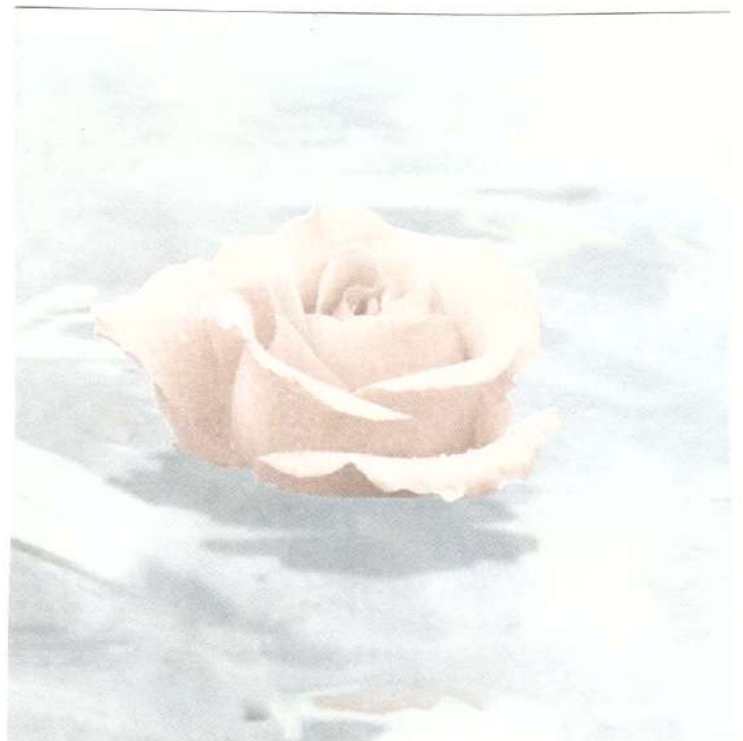
† 19. März 2023

Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

Ruthmann Bestattungen

*Wenn ihr mich sucht,
so sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.*

Antoine de Saint-Exupéry



Sürenheide und Kaunitz trumpfen auf

149 Männer und Frauen nehmen an der Stadtmeisterschaft der Sportschützen teil. Verlierer Schützen gehen leer aus.

■ **Verl** (abb). Es ist kein Geheimnis, dass die Sportschützen aus Sürenheide und Kaunitz eine Vormachtstellung in der Stadt Verl haben. Dies hat sich auch während der jüngsten Stadtmeisterschaft gezeigt. Die Teilnehmer der St.-Georg-Bruderschaft aus Sürenheide und der St.-Hubertus-Schützen aus Kaunitz trumpften groß auf. In zwölf Kategorien traten die Schützinnen und Schützen auf dem Schießstand der gastgebenden Gilde in der Schützenhalle an. Allein vier Siegerpokale gingen nach Kaunitz. Die Sportschützen aus Sürenheide setzten der Stadtmeisterschaft aber die Krone auf: Sie nahmen die überrigen acht Pokale mit nach

Hause. Die St.-Hubertus-Schützengilde und der Bürgerschützenverein Verl-Bornholte-Sende gingen leer aus. Der Brudermeister der Gilde, Markus Nagelsdeck, begrüßte die „große Verliererschützenfamilie“ und bedankte sich bei den Teilnehmern. „Es wird zwar um jeden Zehntelring gekämpft, aber es bleibt immer fair“, sagte er. Sein ausdrücklicher Dank galt dem Organisationsteam um Gilde-Sportschützenleiter Christian Pelkmann. „Christian war zuletzt mehr in der Schützenhalle als zu Hause.“

Insgesamt 149 Schützinnen und Schützen nahmen an der Stadtmeisterschaft teil, darunter mit Ulrike Frays-Polli-

keit eine Dame ohne Vereinszugehörigkeit. Die Bruderschaft aus Kaunitz stellte 54 Teilnehmer, die Gilde 47, die Schützen vom Sürenheider Dreiländereck 33 und die Bürgerschützen 14.

Aus den Händen des stellvertretenden Bürgermeisters Josef Dresselhaus nahmen die Sieger ihre Pokale entgegen. Neue Stadtmeister sind Kian Viereck (Scatt Auflage, Sürenheide), David Hassenewert

(Schüler Freihand männlich, Kaunitz), Mia Jakobtorweihen (Schüler Freihand weiblich, Sürenheide), Mario Laustrober (Luftpistole, Kaunitz), Alina Diekhans (Jugend Freihand, Sürenheide), Liam Kosfeld (Schützen Freihand, Sürenheide), Frank Schmees (Sonderklasse Auflage männlich, Sürenheide), Alice Rieckhaus (Sonderklasse Auflage weiblich, Sürenheide), Elmar Sagemüller (Senioren Auflage männlich, Kaunitz), Daniela Roggenkamp (Senioren Auflage weiblich, Sürenheide), Michael Roggenkamp (Altersklasse Auflage männlich, Sürenheide), Sürenheide) und Marion Beilmann (Altersklasse Auflage weiblich, Kaunitz).



Gilde-Sportschützenleiter Christian Pelkmann sowie der stellvertretende Bürgermeister Josef Dresselhaus (v. l.) freuen sich mit den neuen Stadtmeistern.

Foto: Andreas Berenbrinker

Zwei Schützenvereine räumen kräftig ab

Verl (abb). Es ist kein Geheimnis, dass die Sportschützen aus Sürenheide und Kaunitz eine Vormachtstellung in der Stadt Verl haben. Das hat sich auch während den jüngsten Stadtmeisterschaften gezeigt. Die Teilnehmer der St.-Georg-Bruderschaft aus Sürenheide und der St.-Hubertus-Schützen aus Kaunitz trumpten groß auf.

In zwölf Kategorien traten die

Schützinnen und Schützen auf dem Schießstand der gastgebenden Gilde in der Schützenhalle an. Allein vier Siegerpokale gingen nach Kaunitz. Die Sportschützen aus Sürenheide setzten der Stadtmeisterschaft die Krone auf – acht Pokale gingen an die Bruderschaft am Dreiländereck. Die St.-Hubertus-Schützengilde und der Bürgerschützenverein Verl-Bornholte-Sende gingen leer

aus. Markus Nagelsdieck, Brudermeister der Gilde, begrüßte die „große Verler Schützenfamilie“ und bedankte sich bei den Teilnehmern. „Es wird zwar um jeden Zehntelring gekämpft, aber es bleibt immer fair“, sagte er. Sein Dank galt dem Organisations-team rund um den Gilde-Sport-schützenleiter Christian Pelkmann. Nagelsdieck: „Christian

war zuletzt mehr in der Schützenhalle als zuhause.“

Insgesamt 149 Schützinnen und Schützen nahmen an der Stadtmeisterschaft teil, darunter mit Ulrike Frays-Polikeit eine Frau ohne Vereinszugehörigkeit. Die Bruderschaft aus Kaunitz stellte 54 Teilnehmer, die Gilde 47, die Schützen vom Sürenheider Dreiländereck 33 und die Bürgerschützen 14.

Glückwunsch

Aus den Händen des stellvertretenden Brudermeisters Josef Dresselhaus nahmen die Sieger ihre Pokale entgegen. Neue Stadtmeister sind Kian Viereck (Seatt Auflage, Sürenheide), David Hassenerwert (Schüler Freiheit männlich, Kaunitz), Mia Jakobstorweihen (Schüler Freiheit weiblich, Sürenheide), Mario Lauströer (Luftpistole, Kaunitz), Alina Diekhans (Jugend Freiheit, Sürenheide), Liam Kosfeld (Schützen Freiheit, Sürenheide), Frank Schmees (Sonderklasse Auflage männlich, Sürenheide), Alice Rieckhaus (Sonderklasse Auflage weiblich, Sürenheide), Elmar Sagemüller (Senioren Auflage männlich, Kaunitz), Daniela Roggenkamp (Senioren Auflage weiblich, Sürenheide), Michael Roggenkamp (Altersklasse Auflage männlich, Sürenheide) und Marion Beilmann (Altersklasse Auflage weiblich, Kaunitz). (abb)



Stolze Gewinner: (v. l.) Gilde-Sportschützenleiter Christian Pelkmann sowie der stellvertretende Brudermeister Josef Dresselhaus freuen sich mit den neuen Stadtmeistern David Hassenerwert, Frank Schmees, Michael Roggenkamp, Marion Beilmann, Alice Rieckhaus, Kian Viereck, Daniela Roggenkamp, Alina Diekhans, Mia Jakobstorweihen und Mario Lauströer. Foto: Berenbrinker

Großer Andrang bei Osterfeuern

Verl (abb). Sie gehören zu Ostern wie das Eiersuchen, ein ausgedehnter Spaziergang und der Besuch der Verwandtschaft – die Osterfeuer. Die Traditionsveranstaltungen in Verl, Sürenheide und Kaunitz lockten zum Fest wieder viele Menschen an. In Verl gab es sogar ein kleines Parkchaos.

Die Verler Kolpingsfamilie veranstaltete ihr Osterfeuer in diesem Jahr auf einem Acker am Lönsweg. Im Vorfeld baten die Veranstalter den recht schmalen Weg nur stadtauswärts zu befahren. Das kleine Chaos ließ sich so aber nicht verhindern. Viele Au-

tofahrer parkten direkt am Weg und auch die umliegenden Siedlungen wurden zugeparkt. Da nahezu perfektes, mildes und vor allem Dingen trockenes Wetter herrschte, blieb die Frage, warum die Besucher nicht aufs Fahrrad stiegen oder ihr Auto etwas weiter entfernt parkten.

Rund um das Feuer versammelten sich die Menschen, genossen einige schöne Stunden und trafen sich mit Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten. Dazu schmeckten Bratwurst und Bier; das Jugendorchester Verl war für die musikalische Unterhaltung verantwortlich.

Auch am Bürgertreff in Süren-

heide loderte am frühen Sonntagabend das Osterfeuer. War das Besucheraufkommen beim Entzünden des aufgeschichteten Holzhauens – darunter auch einige ausgediente Weihnachtsbäume – noch recht übersichtlich, kamen im Lauf des Abends immer mehr Bürgerinnen und Bürger in Sürenheides Mittelpunkt. Der Musikverein Verl schaffte einen stimmungsvollen Rahmen. Die organisierenden St.-Georg-Schützen vom Dreiländereck verkauften Grillgut. Wie auch in Verl tummelten sich in Sürenheide viele Kinder unter den Besuchern. Die Mädchen und Jungen warfen Stöcker ins Feuer und

spielten auf der nahe gelegenen Skaterbahn und auf dem Gelände des Bürgertreffs.

In Kaunitz wurde das Osterfeuer wie in jedem Jahr am gestrigen Ostermontag entzündet. Dort zeigte sich die Kolpingsfamilie verantwortlich. Zum Abschluss des Osterfestes versammelten sich viele Kaunitzer an der Schützenhalle am Alten Postweg.

Ursprünglich haben die Osterfeuer einen germanischen und heidnischen Hintergrund, heute ist der Brauch christlich geprägt. Die Glut für die Feuer wurde in Verl, Sürenheide und Kaunitz von den Osterkerzen der jeweiligen katholischen Kirchen geholt.



Die beiden elfjährigen Mädchen Lina und Naomi zünden das Feuer am Sürenheider Bürgertreff an.



Für die musikalische Unterhaltung beim Osterfeuer in Sürenheide war der Musikverein Verl verantwortlich.

Osterfeuer locken die Menschen an

Die traditionellen Veranstaltungen in Verl, Sürenheide und Kaunitz sind gut besucht. Am Lönsweg bricht kurz ein Parkchaos aus.

Andreas Berenbrinker

■ Verl. Sie gehören zu Ostern wie das Eiersuchen, ein ausgedehnter Spaziergang oder der Besuch der Verwandtschaft – die Osterfeuer. Die Traditionsveranstaltungen in Verl, Sürenheide und Kaunitz haben in diesem Jahr zum Fest wieder viele Menschen angezogen. In Verl gab es sogar ein kleines Parkchaos.

Die Verler Kolpingsfamilie hat ihr Osterfeuer in diesem Jahr auf einem Acker am Lönsweg veranstaltet. Im Vorfeld haben die Organisatoren den recht schmalen Weg nur stadtauswärts zu befahren. Das sich anbahnende Parkchaos ließ sich so aber nicht verhindern. Viele Autofahrer parkten direkt am Weg und auch die umliegenden Siedlungen wurden zugeparkt. Weil nahezu perfektes, mildes und vor allen Dingen trockenes Wetter herrschte, fragte man sich da schon, warum die Besucher nicht aufs Fahrrad stiegen oder ihr Auto etwas weiter entfernt parkten.

Viel wichtiger war natürlich das große Osterfeuer, um das sich die Menschen versammelten, ein paar schöne Stunden genossen und sich mit Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten trafen. Dazu schmeckten Bratwurst und Bier, während das Jugendorchester Verl für musikalische Unterhaltung sorgte.

Auch am Bürgertreff in Sürenheide loderte am frühen Sonntagabend das Feuer. War

die Zahl der Besucher beim Entzünden des aufgeschichteten Holzhauens – darunter auch einige ausgediente Weihnachtsbäume – noch recht übersichtlich, machten sich im Laufe des Abends immer mehr Bürgerinnen und Bürger aufzu Sürenheides Dorfmittelpunkt. Der Musikverein Verl sorgte für den stimmungsvollen Rahmen, die organisierenden Georg-Schützen vom Dreiländereck verkauften Grillgut.

Wie auch in Verl tummelten sich in Sürenheide viele Kinder unter den Besuchern. Die Mädchen und Jungen warfen Stöcker ins Feuer und spielten auf der nahegelegenen Skaterbahn und auf dem Gelände des Bürgertreffs.

In Kaunitz wurde das Osterfeuer wie in jedem Jahr ein Tag später am gestrigen Ostermontag entzündet. Hier zeigte sich die örtliche Kolpingsfamilie verantwortlich.

Zum Abschluss des Osterfestes versammelten sich viele Kaunitzer an der Schützenhalle am Alten Postweg.

Ursprünglich haben die Osterfeuer einen germanischen und heidnischen Hintergrund, heute ist der Brauch christlich geprägt. Die Glut für die drei Feuer wurde in Verl, Sürenheide und Kaunitz von den Osterkerzen der jeweiligen katholischen Kirchen geholt.



Die drei Mädchen Len (v.l.) sowie Greta und Greta präsentieren das Verler Osterfeuer am Lönsweg. Vor allem für Kinder übt das Osterfeuer immer wieder eine große Faszination aus. Fotos: Berenbrinker



Sürenheide: Die Jungschützenmeister Niklas Schumacher und Marius Adrian (hinten v.l.) haben das Feuer mit Malou (v.l.), Mia, Franziska, Naomi, Lina, Laura und Jonas aus der Kirche geholt.

Ortsteile begrüßen den Wonnemonat

Sürenheide (abb). Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen haben die Sürenheider am Vorabend des Maifeiertags den Wonnemonat begrüßt. Höhepunkt des Fests war das Schmücken des Maibaums. Die Dorfgemeinschaft übernahm die Organisation.

Freunde, Bekannte und Nachbarn treffen, gute Gespräche führen, Musik lauschen und dabei die eigene Küche kalt lassen: Das Schmücken des Maibaums in Sürenheide lockte viele Besucher zum Bürgertreff. In diesem Jahr spielte auch das Wetter wunderbar mit. „Die Sonne habe ich aus

Kaunitz mitgebracht“, sagte der stellvertretende Bürgermeister Josef Dresselhaus. „Hier gibt es viele engagierte und ehrenamtlich tätige Menschen.“

Es will die Tradition, dass in Sürenheide die Stellplätze der Wappen mit heimischen Vereinen und Institutionen ausgelost werden. Fast wie bei der Auslosung einer Fußball-WM blickten die Gäste gebannt auf zwei Lostrommeln in Form von Blumentöpfen. In einem Topf war der Name des Vereins, im anderem der Stellplatz am Maibaum. Den Stellplatz eins ergatterte der Sport- und Kulturverein Suryoye Verl.

„Aber der Stellplatz ist ja ei-

gentlich völlig egal“, sagte Masjosthusmann. Mit der Löschgruppe Sürenheide der Freiwilligen Feuerwehr, dem Turnverein, dem Wasserwanderfreunden, dem FC Sürenheide, der Kolpingsfamilie, dem Angelverein Verl-Sürenheide, den St.-Georg-Schützen, der Gemeinschaft Libelle, der KFD und der Dorfgemeinschaft waren weitere Wappen in der Auslosung. Und dann sind da noch die 1992 gegründeten „Otternasen“, die auch immer einen Platz am Maibaum finden. Hierbei handelt es sich um einen Freundeskreis aus dem Verler Ortsteil.

Im Vorfeld hatte die Dorfgemeinschaft zu einem Malwettbewerb

werb aufgerufen. Mehr als 30 Kinder aus den Sürenheider Kitas und der Grundschule gestalteten Bilder zum Thema Osterfeuer. Während des Maifests wurden die besten Bilder prämiert. Die Sieger erhielten Gutscheine des Spielwarengeschäfts Wittkemper.

„Dort finden die Kinder bestimmt etwas Schönes“, so Hedwig Masjosthusmann. Für die musikalische Unterhaltung zeichneten das Jugendorchester des Musikvereins sowie DJ Wolfgang „Brösel“ Schubert in seinem Kramer-Mobil, einer Art rollenden Disco mit Bewirtungsmöglichkeiten, verantwortlich.

Maibäume aufgestellt



Welcher Verein erhält mit seinem Wappen welchen Platz? Das wird in Sürenheide ausgelost.

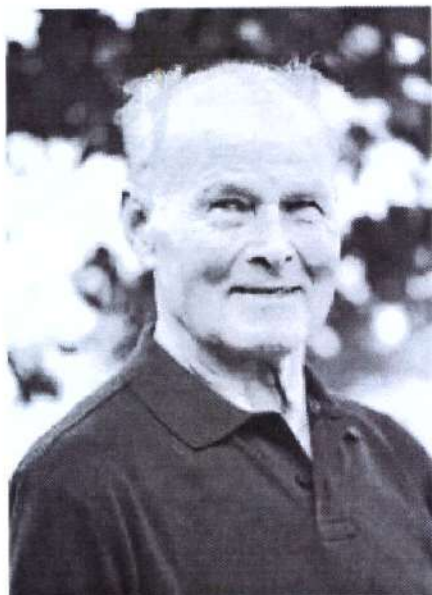
Fotos: Berenbrinker (2)/Tschackert (2)



Tradition in Sürenheide: (v. l.) Josef Dresselhaus, Michael Vorholt, die Hedwig Masjosthusmann sowie Losfee Emilia und Gertrud Buschmann lösen den Wappen einen Stellplatz am Maibaum zu.

Statt Karten

... und meine Seele spannte *weit ihre Flügel aus*,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus



In Frieden leg' ich mich nieder
und schlafe ein; denn du allein,
Herr, lässt mich sorglos ruhen.

Psalm 4,9

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir
in Liebe und Dankbarkeit Abschied von

Karl-Heinz („Bubi“) Venne

* 09.03.1935 – † 15.04.2023

Erika Venne, geb. Venjakob
Peter und Julia
mit Curt, Carl und Caspar

Herford im April 2023

Der Wortgottesdienst ist am Freitag, dem 05.05.2023 um 12 Uhr
in der Friedhofskapelle Friedhof Hermannstraße (Friedhofstraße
17, 32052 Herford); anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung

Prinz der Prinzen



Die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck hat einen neuen Prinz der Prinzen. 16 Prinzen der Bruderschaft haben sich jüngst in einem sportlichen Schießwettbewerb gemessen. Mit dem 61. Schuss erledigte Daniel Buschmann den Vogel und löst damit Marcel Kosfeld ab. Die Insignien des Vogels holten sich seine Mitbewerber: Schützenkönig Christian Dost den Apfel mit dem 16. Schuss, Olaf Kampher mit dem 20. Schuss das Zepter und Michael Edenfeld mit dem 30. Schuss die Krone. Das Foto zeigt (v. l.) Christian Dost, Michael Edenfeld, Daniel Buschmann und Olaf Kampher.

St. Georg Dreiländereck



Königinnen messen sich

Sürenheide (gl). Kürzlich hat die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck ihr traditionelles Königinnentreffen abgehalten. 27 Königinnen der Bruderschaft gaben sich laut einer Mitteilung die Ehre. Ausgerichtet wurde das Treffen von Monika

Delker, Königin in der Saison 1992/1993, sowie von Anne Tönsfeuerborn, Königin 2000/2001. In einem sportlich fairen Wettkampf wurde demnach mit Astrid Pollmeier die neue Königin der Königinnen ermittelt. Der Vorstand gratuliert, heißt es abschließend.

Neuer „Prinz der Prinzen“



■ **Verl-Sürenheide.** Die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck Sürenheide hat einen neuen „Prinz der Prinzen“. Ermittelt wurde er von 16 Bewerbern in einem Schießwettbewerb. Mit dem 61. Schuss erledigte Daniel Buschmann den Vogel und lös-

te damit Marcel Kosfeld ab. Die Insignien sicherten sich Schützenkönig Christian Dost mit dem 16. Schuss (Apfel), Olaf Kampher mit dem 20. Schuss (Zepter) und Michael Edenfeld mit dem 30. Schuss (Krone). Unser Foto zeigt das erfolgreiche Quartett.

Thomas Piepenbrock ist Bierkönig in der Sürenheide

Sürenheide (ei). Bestens vorbereitet für die neue Schützenfest-saison haben sich am Wochenende die Sürenheider Dreiländereckschützen präsentiert. Zum Maifest trafen sich die Kompanien vier Wochen vor dem großen Sommerfest am Schießstand Wi-deiweg. Thomas Piepenbrock wurde neuer Bierkönig.

Ehe der 32-Jährige den Vogel von der Stange holte, trafen sich nach Vereinsangaben rund 50 Grünröcke zum Antreten am frühen Nachmittag. Die noch amtierenden Regenten Christian und Daniela Dost sowie Lukas Piepenbrock und Maxima Falz nah-men anschließend die Parade ab. Kommandeur Michael Edenfeld ließ die Schützinnen und Schützen unter musikalischer Begleitung des Verlier Musikvereins zum Kompaniewiegen auf den Hof

Tönsfeuerborn marschieren.

Im Vorfeld mussten die einzelnen Kompanien eine Schätzung abgeben, wieviel Kilogramm sie wohl auf die Waage bringen. Wer am dichtesten dran war, konnte ein 30-Liter-Fass Bier gewinnen. Darüber freuten sich die Jungschützen, die sich nur um zwei Kilogramm pro Person verschätzt hatten. Die Damenkompanie hatte sich um 2,5 Kilogramm verschätzt, die Erste Kompanie um 3,5 Kilogramm. Die Zweite Kompanie verschätzte sich pro Person um 6500 Gramm pro Schütze. Außer Konkurrenz stiegen die Musikerinnen und Musiker auf die Waage, einmal mit Instrumenten und einmal ohne. Differenz: 80 Kilogramm.

Nach dem Rückmarsch zum Schießstand wurde der neue Bierkönig auf dem Schießstand ermit-

telt. Die Krone fiel als erste Insig-nie nach dem siebten. Schuss, ab-gefeuert durch Schießmeisterin Birgit Kosfeld. Den Apfel sicherte sich mit dem 55. Schuss Marlon Adrian und das Zepher mit dem 80. Schuss die Prinzessin Maxima Falz. Mit dem 126. Schuss sicherte sich Thomas Piepenbrock die Würde des Bierkönigs. Er folgt auf Frank Balsiemke. Anschließend wurde auf dem Schießstand in geselliger Runde der neue Bierkönig gefeiert.

Vom 17. bis zum 19. Juni eröffnen die Sürenheider Schützen traditionell die Schützenfestsaison im Verler Land. Auf dem Festplatz am Brummelweg wird dann wieder drei Tage lang kräftig gefeiert. Am Montag wird abschließend ein Nachfolger für den scheidenden König Christian Dost gesucht.



Freuen sich auf das Schützenfest Mitte Juni: (v. l.) Kommandeur Michael Edenfeld, Bierkönig Thomas Piepenbrock und Brudermeister Werner Paulfeuerborn.

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab tausend Dank für Deine Müh!
Und bist du auch von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

Tschüss Mama, Schwiegermama, Oma und Uroma.

Hildegard Adrian

geb. Schlautmann

* 16. Juni 1937 † 26. Juni 2023

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Rainer und Petra
Edeltraud und Heinz
Brigitte und Leo
Enkel und Urenkel

33415 Verl, Königsberger Straße 8

Der Wortgottesdienst ist am Samstag, den 1. Juli 2023,
um 14 Uhr im „Haus des Abschieds“ Bestattungen
Hollenhorst, Bielefelder Straße 43 in Verl.
Im Anschluss erfolgt die Beisetzung auf dem kath.
Friedhof Verl-Sürenheide, Isselhorster Straße.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Ohne Kutschen, aber mit Bonbons

Dreiländereck eröffnet Verler Schützenfestsaion. Der Großer Zapfenstreich ist gestrichen.

■ **Verl-Sürenheide** (abb). „Ich möchte noch einmal klarstellen, dass am Sonntag beim Festmarsch Bonbons geworfen werden“, stellte der noch bis zum Wochenende amtierende König Christian Dost während der Versammlung der Sürenheider St.-Georg-Schützenbruderschaft klar. Wie berichtet verzichten die Schützen vom Dreiländereck anno 2023 aus Kostengründen auf die Kutschen – die bei den Kindern am Straßenrand beliebten „Kamelle“ aber bleiben.

ueweg, sondern an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche an. Hier – und nicht auf dem Friedhof – wird es auch das Totengedenken geben.

Für Liebhaber des traditionellen Schützenwesens sicherlich überraschend, verzichteten die Sürenheider 2023 auf den Großen Zapfenstreich, der zuletzt auf dem Hof von Werner Paulfeuerborn, aber auch schon an der Kirche abgehalten wurde. Man habe dies intern per Abstimmung beschlossen, sagte König Christian Dost am Rande der Versammlung in der Waldklausur.

Am Sonntag gibt es wie immer den großen Festumzug zum Platz, dort wird zunächst ab 16.30 Uhr die neue Schützenprinzessin oder der neue Schützenprinz, später um 18 Uhr der neue Prinz oder die neue Prinzessin ausgesprochen. Der Montag startet mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche, um 12 Uhr beginnt das Vo-

„Geschmeidige 23 Grad wären optimal“

Von RALF STEINECKE

Sürenheide (gl). „Vorwärts geht’s.“ Werner Paulfeuerborn, Brudermeister der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck, scharrt bereits mit den Hufen. Am kommenden Samstag geht es nämlich los – drei tolle Tage Schützenfest in Sürenheide. Stimmungsvoll soll es werden, und spannend das Schießen am Montag, 19. Juni, ab 12 Uhr.

Gerade laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. „Da gibt es noch einiges vorzubereiten“, sagt Werner Paulfeuerborn. Wichtig

sei, dass das Zelt passend auf dem Platz an der Königsberger Straße/Ecke Brummelweg steht. Dort verspricht der Brudermeister eine Neuerung: Der Biergartenbereich vor dem Zelt werde vergrößert. Und drinnen sei geplant, eine Prosecco-Bar einzurichten.

„Wir freuen uns schon auf die Besucher“, sagt Werner Paulfeuerborn. Im vergangenen Jahr sei das Fest prima besucht gewesen. Obwohl die Temperaturen Richtung zu warm gegangen seien. In diesem Jahr verspricht die Wetter-App geschmeidige 23 Grad. „Fein, das wäre optimal“, freut sich der Chef der

Schützenbruderschaft auf angenehme Rahmenbedingungen.

Am Samstag, 16.30 Uhr, findet der Auftakt mit dem Antreten und der anschließenden Totenehrung an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche statt. Anders als in den vergangenen Jahren verzichtet die Schützenbruderschaft auf das Antreten am Vereinsheim. „Der Weg zur Kirche ist einigen Leuten zu lang“, nennt Werner Paulfeuerborn den Grund.

Und noch eine Änderung gibt es: Der St.-Judas-Thaddäus-Kirche ab 14 Uhr mit Gastvereinen und Musikformation findet ohne Kutschen statt. Im vergangenen Jahr

gelschneisen um die Königswürde. Gegen 14 Uhr sollen dann die Proklamationen stattfinden. Um 16 Uhr sollen das neue Königspaar und das neue Prinzenpaar auf dem Festplatz begrüßt werden. Nach dem Vorstellen der einzelnen Thronpaare und Ehrentänzen klingt das Schützenfest aus.

Die Schützenfestfolge:

◆ **Samstag, 17. Juni:** 16.30 Uhr Antreten an der Kirche mit Totenehrung, ab 20.30 Uhr Party im Festzelt mit der Band Voice & Beats

◆ **Sonntag, 18. Juni:** 14 Uhr St.-Judas-Thaddäus-Kirche mit Totenehrung und Musikformationen, 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt, 14.30 Uhr Empfang des Königspaares mit Thronfolge auf der Thaddäusstraße, 15.30 Uhr Parade und Begrüßung auf dem Festplatz, 16.30 Uhr Schülerprinzenschießen, 18 Uhr Ehrenzentschießen, 19 Uhr Ehrentanz der Majestäten

◆ **Montag, 19. Juni:** 8.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, 10.15 Uhr Schützenfrühstück im Festzelt, 12 Uhr Vogel-schießen, 14 Uhr Proklamationen, 16 Uhr Begrüßung des neuen König- und Prinzenpaares auf dem Festplatz mit Ehrentanz.



Ganz Sürenheide bereitet sich aufs Schützenfest vor. Das beginnt am kommenden Samstag um 16.30 Uhr. Das Königsschießen ist für Montag ab 12 Uhr geplant.

Foto: Andreas Berenbrinker

ist um 19 Uhr. Am Montag lässt es DJ Hünne zum Abschluss noch einmal ordentlich krachen.

„Unser erst kürzlich begonnenes Regentenjahr neigt sich nun schon dem Ende“, schreibt das scheidende Königspaar Christian und Daniela Dost.

„Einmal König sein: Wir können es jedem ans Herz legen, das einfach mal zu machen“, sagen die beiden. Aber mal unter uns: Feuerwehr und Schützenkönig; funktioniert das denn? Natürlich. „Denn, das zeige sich im Kreis Gütersloh: In diesem Schützenjahr gab es sechs Könige aus den Reihen der Feuerwehr.“

Programm

Die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck lädt von Samstag bis Montag zum dreitägigen Schützenfest in Sürenheide ein. Das Programm an allen Tagen im Überblick:

Samstag, 17. Juni

- 16.30 Uhr: Antreten an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche mit Totenehrung.
- 20.30 Uhr: Party im Festzelt. Musik: Voice & Beats.

Sonntag, 18. Juni

- 14 Uhr: Stermarsch mit Gästen und Musikformation.
- 14.30 Uhr: Kaffee und Kuchen im Festzelt. Empfang des Königspaares mit Thronefolge.
- 15.30 Uhr: Parade und Begrüßung auf dem Festplatz.
- 16.30 Uhr: Schülerprinzenschießen.
- 18 Uhr: Prinzenschießen.
- 19 Uhr: Ehrentanz der Majestäten. Musik: Voice & Beats.

Montag, 19. Juni

- 8.30 Uhr: Ökumenische Schützenmesse in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche.
- 10.15 Uhr: Schützenfrühstück im Festzelt.
- 12 Uhr: Vogelschießen.
- 14 Uhr: Proklamation.
- 16 Uhr: Begrüßung des Königs- und Prinzenpaares samt Thronefolge auf dem Festplatz mit Ehrentanz. Musik: DJ Hünn.



Mit einem gezielten Schuss holte im vergangenen Jahr Christian Dost den Holzadler aus dem Kugelfang. Am kommenden Wochenende suchen die Sürenheider St.-Georg-Schützen seinen Nachfolger.

Archivfoto: Eickhoff



St. Georg-Dreiländereck e.V.

Schützenfest vom 17. bis 19. Juni 2023

Sürenheide (gl). Große Vorfreude in Sürenheide: Das Schützenfest steht vor der Tür. Grund genug für Brudermeister Werner Paulfeuerborn, ein Grußwort an die Grünröcke zu sprechen. Er schreibt:

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Veri: In der Hoffnung, die Einschränkungen der vergangenen Jahre hinter uns lassen zu können, wollen wir positiv in die Zukunft blicken. Denn dieser Blick in die Zukunft ist die Grundlage für den Erfolg von morgen.

Wir warten sehnsüchtig auf dieses dritte Wochenende im Juni, um traditionell die Verier Schützenfestzeit zu starten. Ein Wochenende, das für uns alle der Höhepunkt unseres Schützenjahres ist.

Ich lade herzlich zu unserem Schützenfest vom 17. bis zum 19. Juni ein. Ob noch sehr jung oder auch ein wenig älter, ob aus Sürenheide oder aus der weiteren Nachbarschaft – kommen Sie alle, feiern Sie mit uns unser traditionelles und beliebtes Schützenfest auf dem Festplatz am Brummelweg/Ecke Königsberger Straße in Sürenheide.

Ein herzliches Dankeschön

geht an unser aktuelles Königspaar Daniela und Christian Dost sowie an das Jungschützenprinzenpaar Maxima Palz und Lukas Piepenbrock sowie ihre Thronfolge für das stimmungsvolle vergangene Jahr. Ihr habt den Schützenverein bei allen internen und auswärtigen Terminen hervorragend repräsentiert.

Ein herzliches Dankeschön gilt aber auch unseren Jungschützen, die durch Ihre starken Abordnungen bei allen Veranstaltungen im Schützenjahr die Feste unterstützt haben. Unser diesjähriger Umzug am Sonntag wird nicht mit Kutschen begleitet. So besteht für alle Zuschauer an der Thaddäusstraße und am Brummelweg die Möglichkeit, unseren Thron und die Throndamen mit Ihren prächtigen Kleidern zu sehen.

Ich wünsche uns allen ein tolles, harmonisches und sonniges Schützenfest, das uns wie viele weitere Feiern auch in bester Erinnerung bleiben soll.

Als Letztes wünsche ich allen Königspaspirantinnen und Königspaspiranten die notwendige Treffsicherheit und das erforderliche Quäntchen Glück. Es lohnt sich!

Vorfreude auf drei tolle Tage im Dreiländereck

Sürenheider Gaststätten grüßen die Schützenbruderschaft St. Georg

Haus Ohlmeier

Hotel Restaurant

Waldklaus



Brudermeister Werner Paulfeuerborn wirbt potenzielle Königinnen und Könige an: „Es lohnt sich.“

Bauunternehmung

Meinolf GrobKathöfer
GmbH

Ginsterweg 4a – 33415 Veri

Von einem Jahr, das im Flug vergeht

Sürenheide (gl). Auch das Königspaar Christian und Daniela Dost meldet sich zu Wort. Die beiden schreiben:

Liebe Schützenschwester liebe Schützenbrüder, liebe Freunde aus nah und fern – unser erst kürzlich begonnenes Regenten Jahr neigt sich nun schon dem Ende. „Einmal König sein“: Wir können jedem ans Herz legen, es einfach mal zu machen. Untier uns: Feuer-

wehr und Schützenkönig, funktioniert das denn? Selbstverständlich! Wie gut, das zeigen wir im Kreis Gütersloh. In diesem Schützenjahr gab es sechs Könige aus den Reihen der Feuerwehr.

Aber als Königspaar allein, das funktioniert eben nicht. Darum ist es nun an der Zeit, Danke zu sagen. An erster Stelle an unsere beiden Kindern Mareike und Jonas sowie

Oma Helga. Sie mussten oft auf uns verzichten. Kürzlich erst sind wir aus dem Urlaub von der Ostsee zurückgekommen, und schon zwei Stunden später ging es wieder los. Aber auch unserem Thron, den Thronkindern und den Adjutanten möchten wir Danke sagen. Spontan wart ihr alle mit dabei.

Nun geht es mit riesigen Schritten dem Finale entgegen,

unserem Schützenfest. Schon jetzt möchte ich auch allen Schützen danken, die beim Auf- und Abbau des Festplatzes sowie beim Schmücken der Straßen mit ins Rad greifen. Ohne euch wäre ein Schützenfest nicht möglich. Wir sehen uns am Wochenende: Drei Tage Schützenfest in der Sürenheide. Es grüßt, mit einem Horrido, das Sürenheider Königspaar 2022/2023!



Grüßen mit Horrido: das scheidende Königspaar Christian und Daniela Dost.

Horrido! Wir wünschen allen Schützen und Besuchern schöne Festtage.

SCHIRMER

Profile Processing Technology

www.schirmer-maschinen.com



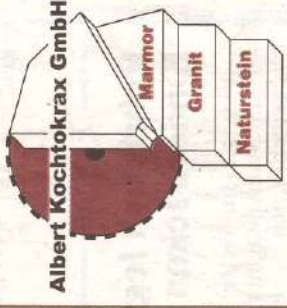
St. Georg-Dreiländereck e.V.

Schützenfest vom 17. bis 19. Juni 2023



Fiehern auf den Höhepunkt des Schützenjahrs hin: Der Schützenkönig mit dem Königspaar Christian und Daniela Dost sowie dem Prinzenpaar Lukas Piepenbrock und Maxima Falz in der Mitte.

Schöne Schützenfesttage!



Albert Kochtokrax GmbH

- Küchenarbeitsplatten
- Treppen
- Fensterbänke
- Sonderanfertigungen

CNC-Fertigungsarbeit
Albert Kochtokrax GmbH

Westfalenweg 247
 33415 Verl
www.kochtokrax.com
 05246-2987

Absetzmulden · Transporte · Baustoffe

33415 Verl · Industriestr. 11
 Telefon 05246/2251
 Telefax 05246/82605

Wir wünschen allen Schützen sonnige und freudige Festtage!



Ein Vierteljahrhundert ist ihre Regentschaft her: Heino und Christel Blomberg.



Vor 50 Jahren auf dem Thron: Paul und Hildegard Krüger.

Ein buntes Fest mit jeder Menge Programm

Sürenheide (gl). Und was genau passiert an diesem Wochenende sowie am Montag im Dreiländereck, genauer auf dem Festplatz an der Ecke Brummelweg/Königsberger Straße? Eine Menge, wie ein Überblick der Schützen zeigt.

□ **Samstag, 17. Juni:** Der erste Festtag startet um 16.30 Uhr mit dem Antreten an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche und einer feierlichen Totenehrung. Nach der Ehrung der verstorbene Schützenbrüder geht es mit einigen Zwischenstationen – weiter zum Festplatz. Im Zelt erfolgt die Bekanntgabe der Beförderungen. Anschließend geht es um 20.30 Uhr weiter mit einem gemütlichen Beisammensein im Festzelt. Dort erwartet die Gäste die Band „Voice & Beats“ zum Tanz.

□ **Sonntag, 18. Juni:** Um 14 Uhr werden die Gastvereine empfangen. Außerdem beginnt der Stiermarsch der Schützen und Musikformationen. Um 14.30 Uhr findet an der Thaddäusstraße der Empfang des Königspaars mitsamt Thronfolge statt. Ebenfalls ab 14.30 Uhr gibt es im Festzelt Kaffee und Kuchen. Um 15.30 Uhr startet die Königsparade und mit anschließendem offizieller Begrüßung auf dem Festplatz. Ab 16.30 Uhr kann die junge Generation ihr Können beim Schülerprinzenschießen unter Beweis stellen. Um 18 Uhr beginnt das Prinzenschießen. Der Festball mit dem Ehrenanzug der Majestäten beginnt um 19 Uhr, abermals begleitet von der Musik der Band „Voice & Beats“.

□ **Montag, 19. Juni:** Um 8.30 Uhr wird eine ökumenische Schützenmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbrüderschaft abgehalten. Anschließend steht ab 10.15 Uhr ein gemütliches Schützenfrühstück im Festzelt auf dem Programm. Um 12 Uhr beginnt das Vogel-schießen, bei dem ein neuer König oder eine neue Königin ermittelt wird. Die Proklamation des Königspaars und des Prinzenpaars ist zu 14 Uhr geplant. Ab 16 Uhr wird das neue Königs- und Prinzenpaar mit dem Thron auf dem Festplatz begrüßt, und es folgt der Ehrenanzug. Die Party mit DJ Hünne rundet das Fest ab.

„Wir wünschen allen Besuchern und Teilnehmern eine unvergessliche Zeit voller Freude und Festlichkeit“, schreibt die Schützenbrüderschaft.

sehe Schützenmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbrüderschaft abgehalten. Anschließend steht ab 10.15 Uhr ein gemütliches Schützenfrühstück im Festzelt auf dem Programm. Um 12 Uhr beginnt das Vogel-schießen, bei dem ein neuer König oder eine neue Königin ermittelt wird. Die Proklamation des Königspaars und des Prinzenpaars ist zu 14 Uhr geplant. Ab 16 Uhr wird das neue Königs- und Prinzenpaar mit dem Thron auf dem Festplatz begrüßt, und es folgt der Ehrenanzug. Die Party mit DJ Hünne rundet das Fest ab.

„Wir wünschen allen Besuchern und Teilnehmern eine unvergessliche Zeit voller Freude und Festlichkeit“, schreibt die Schützenbrüderschaft.

St.-Georg-Schützenbrüderschaft
Dreiländereck e.V.

17.-19. Juni 2023 SCHÜTZENFEST in Verl-Sürenheide (Festgelände an der Königsberger Straße)

17. Juni 2023

Samstag, 16.30 Uhr
Antreten an der St. Judas-Thaddäus Kirche mit einer feierlichen Totenehrung
geht es mit einigen Stationen dann zum Festplatz weiter, wo im Zelt die Bekanntgabe der Beförderungen erfolgt

20.30 Uhr
Gemütliches Beisammensein mit Tanz und der Band „Voice & Beats“ im Festzelt am Brummelweg/Ecke Königsberger Straße

Sonntag, 14.00 Uhr

Empfang der Gastvereine und Start des Stiermarsches der Schützen
Empfang des Königspaars mit Thronfolge an der Thaddäusstraße

14.30 Uhr
Kaffee und Kuchen im Festzelt

15.30 Uhr
Königsparade und Begrüßung auf dem Festplatz

16.30 Uhr
Beginn Schülerprinzenschießen

18.00 Uhr
Beginn Prinzenschießen

19.00 Uhr
Festball mit dem Ehrenanzug der Majestäten

Montag, 8.30 Uhr

Ökumenische Schützenmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbrüderschaft
Gemütliches Schützenfrühstück im Festzelt

12.00 Uhr
Beginn des Vogelschießens

14.00 Uhr
Proklamation des neuen Königspaars und des Prinzenpaars

16.00 Uhr
Begrüßung des neuen Königs- und Prinzenpaars mit ihrem Thron auf dem Festplatz; anschließend ist dort Party mit DJ Labbi

Festwirt:

Getränke Wittveck



Heizöl • Diesel • Schmierstoffe • Autogas • Tankstelle
Waschstraße • Waschplätze • PKW- + LKW-Waschanlagen

AW A. WESTERBARKEI

Wir wünschen allen Besuchern des Schützenfestes frohe Stunden!

Wiedenbrücker Straße 33 • 33415 Verli
Tel. 0 52 46 / 35 40 • Fax 0 52 46 / 8 23 25

Pellets



Autorisierter Händler

Möbel Beckhoff

DIE MÖBEL-ZENTRALE

Das Königspaar strahlt wie die Sonne

Die Bruderschaft vom Sürenheider Dreiländereck eröffnet die Verler Schützenfestsaison. Die Raupe gehört wie Bratwurst und Bier dazu. Doch werden auch neue Ideen umgesetzt, die gut ankommen.

Andreas Berenbrinker

■ **Verl-Sürenheide.** Unter blauem Himmel und mit sehr guter Laune haben die Schützen vom Sürenheider Dreiländereck die Verler Schützenfestsaison eröffnet. Das Königspaar Christian und Daniela Dost strahlte mit der Sonne um die Wette. Neue Ideen kommen beim Fest gut an.

Die Kleider kommen besser zur Geltung

Höhepunkt der ersten Schützenfesttage war der Festmarsch am Sonntag. Mit Gästen befreundeter Bruderschaften und Vereine sowie den Musikvereinen und Spielmannszügen boten die Sürenheider Schützen ein glanzvolles Bild. Ein Blickfang waren die Kleider von Königin Daniela Dost und Prinzessin Maxima Falz sowie den Throndamen. Aus Kostengründen und weil es schwieriger wird, Kutten, wurde darauf verzichtet. »So sieht man die Kleider auch

viel besser«, sagte Brudermeister Werner Paulfeuerborn im Vorfeld. Kinder am Straßenrand aber mussten nicht verzichten – Regenten und Thronpaare warfen Bonbons und winkten. Und die Sürenheider machten aus der Not eine Tugend: Ohne Kutschen wirkte alles lockerer, zwangloser und herzlicher.

Begonnen hatte das Schützenfest mit dem Totengedenken an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche. Fritz Edenfeld und Konrad Woste legten einen Kranz nieder, Kommandeur Michael Edenfeld erinnerte an Verstorbene der Bruderschaft.

Erstmals traten die Schützen nicht am Vereinsheim an, sondern an der Kirche. Diese Idee kam gut an. Auf dem Kirchplatz boten die Grünröcke mit dem Spielmannszug Blau-Weiß Avenwedde und dem Musikverein Verl ein schönes Bild. Traditionell marschieren die Sürenheider Schützen Samstagabend nicht direkt zum Platz, sondern machen »Verpflegungs«-Umwäge. So ging es zunächst zur Möbelwerkstätte Buschieweke



Die Schützen gedachten der Verstorbenen der Bruderschaft. Wählend Kommandeur Michael Edenfeld (v.l.) redete, ein paar Worte legten Konrad Woste und Fritz Edenfeld einen Kranz nieder.

und dann zu Stationen an der Görliitzer Straße und am Sudetenweg. Locker und fröhlich stimmten sie sich aufs Fest ein.

Für gute Unterhaltung im Festzelt sorgte die Formation Voice & Beats aus Delbrück. Bis tief in die Nacht wurde getanzt und gelacht. Der Festplatz an der Königsberger Straße war gut gefüllt, auch wenn sich Vergleiche zu früheren Zeiten verbieten. Denn auch die Sürenheider haben das Problem, fast aller Schützenverei-

Seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Sürenheider Schützenfestes ist die Raupe

der Schautellerfamilie Lotte-Feldmann aus Rödinghausen im Kreis Herford. Zu den Klängen des Festklassikers »Heut' ist Schützenfest Dreiländereck auf der grünen Wiese von Hugo Adrian« drehten viele Menschen ihre Runden. Die ursprüngliche Raupe, Baujahr 1947, stand bis zur Corona-Zeit auf dem Schützenfest. 2022 wurde das Fahrgeschäft in den Ruhestand verabschiedet, kauften die Schauteller eine neue aus Essen. Um den Charme der alten Raupe zu erhalten, wurden Elemente der früheren Bahn in der neuen Raupe verbaut. So schließt sich noch immer während der Fahrt das Verdeck – heimliche Küsse sind im »Knutschexpress« also weiterhin möglich.

Das Schützenfest wird heute fortgesetzt. Es beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche. Ab 12 Uhr wird die neue Königin oder der neue König ausgesprochen, gegen 14 Uhr ist die Proklamation. Um 16 Uhr präsentieren sich das neue Königs- und Prinzenpaar auf dem Festplatz.



Weil auf Kutschen verzichtet wurde, marschieren das Königspaar Christian und Daniela Dost ebenso wie das Pritzenpaar Lukas Piepenbrock und Maxima Falz (hinten) im Festzug mit. Sie verbreiten auch zu Fuß gute Laune.

Fotos: Andreas Berenbrinker

Neues Konzept kommt bei Schützen gut an

Verl-Sürenheide (ej). Voll aufgegangen ist das neue Konzept der Georgschützen zum Festauftakt: 180 Schützinnen und Schützen hatten sich am Samstag an der Thaddäuskirche zum Antrieten versammelt und legten zum Auftakt des dreitägigen Festes einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Kommandeur Michael Edenfeld verlas zum Gedenken die Namen der Verstorbenen seit dem vergangenen Schützenfest, zuvor hatten die Fähnenträger sowie der scheidende König Christian Dost die Front der angetretenen

Schützen abgeschritten. Weil es nicht wärmer als 28 Grad war, hatte Kommandeur Michael Edenfeld keine Marscherleichterung genehmigt.

Nach der würdigen Kranzniederlegung ging es wie gewohnt auf das Gelände der Firma Buschieweke, ehe man unter der musikalischen Begleitung des Verlier Musikvereins sowie des Avenwedder Spielmannszuges zum Festplatz marschierte. Am Abend sorgten dann „Voice and Beats“ für eine erste große Party im Festzelt.

Der Sonntag war dann unbe-

strittener Höhepunkt der Regierungszeit von Christian und Daniela Dost sowie den Jungschützinnenregenten Lukas Piepenbrock und Maxima Falz. Mit einem Sternmarsch und dem Empfang der Regenten auf der Thaddäusstraße sowie dem anschließenden Festumzug durch das Dorf zum Festplatz boten die Schützen der vier Verlier Schützenvereine mit ihren starken Abordnungen ein ebenso starkes wie farbenfrohes Bild.

Angesichts der steigenden Temperaturen hatte sich der Kommandeur dann auch zur Marsch-

erleichterung entschlossen, viel wichtiger für die jüngeren Besucherinnen und Besucher am Wegesrand waren aber die Leckerreien, die von den Regentenpaaren unter das Volk gebracht wurden. Nach der Parade und Begrüßung auf dem Festplatz folgte nach einer ebenso reichhaltigen wie leckeren Kaffeetafel zunächst das Schülerprinzenschießen und am frühen Abend das Prinzenschießen.

Am heutigen Montag beginnen die Schützen den Tag um 8.30 Uhr mit einer Ökumenische Schützenmesse in der St.-Judas-Thad-

däus-Kirche, um 10.15 Uhr folgt das Schützenfrühstück im Festzelt. Um 12 Uhr beginnt das Vogelschießen um die Nachfolge von Christian Dost. Vielleicht bleibt die Regentenverantwortung ja in Feuerwehrrand. Für 14 Uhr ist die Proklamation geplant, ehe zwei Stunden später die Begrüßung des neuen Königs- und Prinzenpaars samt Throngefolge auf dem Festplatz mit Ehrenanzug auf dem Programm steht. Mit Musik von DJ Hünne soll dann ein abschließendes, rauschendes Schützenfestfinale gefeiert werden.



Erhielten die Beförderung zum Generalmajor: Herbert Rofalski (links) und Heinz-Josef Kosfeld.

Beförderungen

Liam Kosfeld, Alex Marc Henkenjohann, Manuela Neubauer, Herbert Santegeods, Babara Santegeods, Mechthild Mohr und Donata Piepenbrock.

Den Rang des Leutnants bekommen nun Peter Merschmann, Lukas Piepenbrock, Daniela Dost, Christian Stöttwig, Edeltraud Busche, Matthias Kampferm und Sandra Niewöhner. Oberleutnant wurden Anja Buschkämper und Karsten Geh-

Am Samstag hatte der Kommandeur Michael Edenfeld im Festzelt noch zahlreiche Beförderungen ausgesprochen. Zum Feldwebel wurden Joshua Höke, Anika Awischus, Laura Weiß, Iria Halberschmidt, Alina Großekathöfer, Dejana Reger, Ilka Klammer, Jasmin Johanntoberens, Melanie Pollmüller, Dennis König, Sylvana Brummel und Alina Dickhans befördert, Oberfeldwebel sind nun Marlon Adrian,

ke. Hauptmann: Michael Woste, Jörg Kleineschallau und Matthias Kapusciak. Major: Michael Dreisörner, Matthias Buschmann, Michael Masmeier, Detlef Hünemann, Ingeborg Sticking, Petra Michels und Christian Dost. Oberstleutnant: Leo Adämmer, Franz-Josef Großekathöfer, Gregor Pollmeier und Andreas Woste. Oberst: Uwe Schmidt. Generalmajor: Heinz-Josef Kosfeld und Herbert Rofalski. (ej)

Schützenfest in Sirenhöhe



Ein echter Hingucker: Königspaar Christian und Daniela Dost strahlten am Sonntagnachmittag mit der Sonne um die Wette.
Fotos: Eickhoff



Kommandeur Michael Edenfeld gedachte während der Gefallenenehrung den Verstorbenen.



Lecker: Die kleinen (und großen) Zuschauer freuten sich vor allem über den Stiffigkeitregen.

Sturzflug ins Glück

Der neue König der Sürenheider Schützen heißt Frank Balsliemke. Mit dem 175. Schuss kann er sich gegen seinen letzten Konkurrenten durchsetzen – trotz die Sicht einschränkender Sonnenbrille.

Uwe Caspar

■ **Verl-Sürenheide.** Gerade wollte Moderator Helmut Kosfeld eine Feuerpause verkünden, da sauste der Adler im Sturzflug gen Boden. Mit dem 175. Schuss und nach mehreren Versuchen machte Frank Balsliemke trotz Sicht einschränkender Sonnenbrille den Triumph perfekt und sich zum neuen Regenten der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck Sürenheide.

„Am Anfang wollte ich gar nicht König werden. Meine Einstellung hat sich dann im Laufe des Wettkampfes geändert. Und ich habe bewiesen, dass man auch mit Sonnenbrille treffen kann“, kommentierte der bestens gelaunte 34-Jährige, der in seinem Beruf als Wegebauer genauso präzise arbeiten muss wie beim Zielen mit dem Gewehr.

Auf neuen Thron wird neben dem neuen König die Finanzbuchhalterin Alina Großekathöfer (25) Platz nehmen. „Wir sind kein Liebespaar, aber befreundet“, stellte Balsliemke klar, der in der Saison 2014/15 bereits Jugend-Schützenkönig der Bruderschaft gewesen war.

Ein gerührter Ehrenbrudermeister

Sein einzige Konkurrent in der aktuellen Endausscheidung war Helmut Kosfeld, dem wenige Stunden zuvor große Ehre widerfahren war: Stefan Wellerdiek, stellvertretender Vorsitzender des Schützenbezirks, überreichte dem Verlierer die St.-Sebastianus-Ehrenkreuz-Urkunde, während Friedhelm Delker für sein langjähriges Engagement mit dem Hohen Bruderschaftsorden belohnt wurde. „Das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz hat einen hohen Stellenwert und wird deshalb nur selten verliehen“, betonte Wellerdiek. Kosfeld zeigte sich gerührt. „Mein Abschied als Ehrenbrudermeister war schon top. Aber das heute ist einfach geil“, sagte der 57-Jährige mit einem verschmitzten Lächeln.

Die Insignien sicherten sich Wolfgang Schubert (Apel/13. Schuss), Cedric Veefor (Krone/18. Schuss), Reinhard Michels (Zepter/29. Schuss), Thomas Piepenbrock (linker Flügel/90. Schuss) und Helmut Kosfeld (rechter Flügel/145. Schuss). „Jetzt muss ich nicht alleine nach Hause“, scherzte Letzter mit der hölzernen Trophäe in seiner Hand. Großzügige Geste des Vereins, der den vielen Besuchern mitteilen konnte: „Wenn die Insignien runter sind, kos-



Die neuen Majestäten der St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck Sürenheide sind Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer. Mit dem 175. Schuss holte der 34-Jährige den Adler aus dem Kugefang.

Fotos: Uwe Caspar

Orden, Urkunden und viel Lob im Festzelt

Mit einer Fülle von Ehrungen ist das Schützenfest in Sürenheide zu Ende gegangen.

■ **Verl-Sürenheide** (cas). Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es Orden, Urkunden und viel Lob im Festzelt: Mit einer Fülle von Ehrungen ist das Schützenfest der St.-Georg-Schützenbruderschaft Sürenheide am Montag zu Ende gegangen.

„Gemeinsam steht ihr für euer Brauchtum ein und habt die Bruderschaft voller Tatendrang nach vorn gebracht“, würdigte der stellvertretende Bezirksbundesmeister Stefan Wellerdiek das Engagement der rund 700 St.-Georg-Mitglieder. Zu den Geehrten gehört auch Friedhelm Delker: Dem 71-jährigen, König im Jahr 1992, wurde der Hohe Bruderschaftsorden verliehen.

„Die jährlichen Festumzüge hast du in der Vergangenheit per Pferd beritten, bereichert und somit diesen Umzügen ein imposantes Bild gegeben“, sagte Wellerdiek, der in seiner Laudatio auch Delkers vielfältiges Engagement bis heute in der Pfarrgemeinde St. Judas Thaddäus hervorhob. Und dann ging's nach draußen, bereits gegen 14 Uhr stand das neue Königspaar fest: Frank Balsliemke und Alina Großekathöfer jubelten. Ihr Thronfolge und das vom Prinzenpaar Marlon Adrian und Janine Kinkel: Liam Kosfeld und Lisa Rehage, Marcel Kosfeld und Nina Kleinem-

hoff.

ke, Michael Landwehrjohann und Donata Piepenbrock, Alexander Riewenherm mit SimoneSchwefer, Simon Repöhler mit Isabel Tönseferborn, Lukas Tönseferborn mit Ina Nordermann, Yannik Straube mit Pia-Masmeier, Marius Adrian und Dajana Reger, Simon und Alica Rieckhaus, Pascal und Irina Straube, Pascal Michels mit Sina Bückner.

Zu den Ehrungen: Den Ver-einsorden erhielten Thomas Piepenbrock, Marcel Kosfeld, Niklas Schumacher, Alice Rieckhaus und Liam Kosfeld. Mit dem silbernen Verdienstkreuz wurden Frank Schnees, Christian Wischott und Ralf Kosfeld dekoriert. Beförderungs gab es für Heinz-Josef Kosfeld und Herbert Rofalski (Generalmajore), Uwe Schmidt (Oberst), Leo Adämmer, Franz-Josef Großekathöfer, Gregor Pollmeier und Andreas Wöste (zum Oberstleutnant befördert).

Zu den Jubilaren: 50 Jahre in der St.-Georg-Schützenbruderschaft sind Gunter Franzbohnekamp, Klaus Jakobfeferborn, Heinrich Westerbarkei und Bernhard Willinghöfer. Seit 25 Jahren dabei sind Rene Pohlmann, Ralf Johannotobrens, Burkhard Großekathöfer, Dirk Söndgarath, Reinhard Imkamp, Dieter Warwel und Martina Splitt-



Friedhelm Delker (vorne, v. l.) und Helmut Kosfeld wurden seltene Ehrungen zuteil. Ihnen gratulierten Brudermeister Werner Paulfeuerborn (hinten, v. l.) und Stefan Wellerdiek.



Marlon Adrian hat es am Sonntagabend dem neuen Sirenhelder König vorgemacht und ebenfalls mit dem 175. Schuss die Prinzenwürde erlangt. Links seine Prinzessin Janine Kinkel.

gönnt haben. Doch bei der Eröffnung des finalen Festtages im Riesenzelt (rund 1.000 Quadratmeter) wurde Jens Hoff-

mann mit dem falschen Vornamen („Sven“) und auch noch mit einem nicht ganz korrekten Titel vorgestellt. O Gott,

Abschied von den langjährigen Schießmeistern

■ Abschied nehmen heißt es für die beiden Schießmeister der Georgschützen, Jörg Nussbaum und Heino Blomberg. Sie schoben am Montag nach 19 gemeinsamen Jahren zum letzten Mal die Patronen in den Lauf der Flinte. „Frank ist somit unser letzter König,



Jörg Nussbaum (l.) und Heino Blomberg. Foto: Uwe Caspar

doch wir haben bereits gute Nachfolger gefunden“, merkte Blomberg an, bevor vor dem Startschuss Adler und Kasten per Seilwinde in die Höhe gezogen wurden. Das dauerte einige Minuten, schließlich wird dabei rund eine Tonne Gewicht bewegt. (cas)

Herr Pfarrer! „Ich bin hier seit 2017 Mitglied bei den St.-Georg-Schützen, da sollte man meinen Namen eigentlich kennen. Ich verzeihe aber meinen Schäfchen den Lapsus, wenn es dafür wie angekündigt 30 Liter Freibier gibt“, sagte der Seelsorger schmunzelnd.

Kurios: Auch beim Prinzenschießen stand nach dem 175. Schuss der neue König fest, und der heißt Marlon Adrian (25), beruflich als Baumaschinenführer tätig. Die Königin an seiner Seite ist seine Freundin Janine Kinkel (26). Um die Krone eiferte auch Jannik Straube. „Er hat mir die beiden letzten Schüsse überlassen“, lobt Marlon die Fairness seines Rivalen. Die Insignienträger: Yannik Straube (Krone mit dem 19. und Schwanz mit dem 135. Schuss), Liam Kosfeld (Zepter mit dem 28. und rechter Flügel mit dem 132. Schuss), Jonas Humann (Apfel, 38. Schuss), Simon Buschmann (linker Flügel, 84. Schuss).

Das Schülerprinzenschießen entschied Malou Viereck mit dem 120. Schuss zu ihren Gunsten.



Mit dem Vereinsorden ausgezeichnet wurden Alica Rieckhaus (v. l.), Thomas Piepenbrock, Niklas Schumacher, Marcel Kosfeld und Liam

Frank Balsliemke jubelt als König in Sürenheide

Von RALF STEINECKE

Sürenheide (gl). „Wir rocken das“, mit diesen Worten umarmte Janine Kinkel als frisch gekürte Jungkönigin den neuen König der Sürenheider St.-Georg-Schützen, Frank Balsliemke und seine Königin Alina Großekathöfer (25). Der 34-Jährige hatte unter großem Jubel der Zuschauer sich mit dem 175. Schuss den Titel gesichert.

Nachdem sich Thomas Piepenbrock den linken Flügel (90. Schuss) und Helmut Kosfeld den rechten Flügel (145. Schuss) gesichert hatten, wurde schnell deutlich, dass Frank Balsliemke es an diesem Tag ernst meint. Zwar schoss Helmut Kosfeld noch einige Male anstandshalber mit, überließ dann aber seinem „Kontrahenten“ das Feld. Der fackelte dann auch nicht lange und holte den Adler zielsicher aus dem Kugelfang.

Damit ging ein launiges Schießen zu Ende, dem Helmut Kosfeld zwischendurch das Prädikat „besonders wertvoll“ bescheinigte: „Da kann die Gilde sagen, was sie will, das beste Schützenfest ist immer noch in der Sürenheide.“ Für die beiden Schießmeister, Jörg Nußbaum und Heino Blomberg, endete an diesem Tag eine

Ära. „Das ist unser letztes Königspaar“, meinte Jörg Nußbaum. Hintergrund ist, dass es für die zwei Fachmänner die letzte Aufsicht am Schießstand war.

Insgesamt dauerte das Schießen 90 Minuten. Und der Start war an eine Bedingung geknüpft: Erst wenn das Geschirr vom Frühstück gespült war, durfte der erste Schuss fallen. „Sonst wurde immer hinterher gespült. Dann sind immer die Frauen darauf hingengeblieben. Damit waren sie unzufrieden. Jetzt helfen auch die Männer mit“, erklärte Helmut Kosfeld.

Jetzt begann das Schießen mit einer kleinen Verzögerung, doch dafür ging es gleich in die Vollen. Brudermeister Werner Paulfeuerborn traf den Apfel mit dem fünften Schuss satt. Allerdings ließ er noch einen Span stehen, sodass sich Wolfgang „Brösel“ Schubert die Trophäe mit dem 13. Schuss sicherte. Schlag auf Schlag ging es weiter. Cederic Veerer holte sich mit dem 18. Schuss die Krone und Reinhard Michels freute sich nach dem 29. Schuss über das Zepter.

Um 13.59 fiel schließlich der Adler zu Boden. Viel Applaus und eine nicht enden wollende Reihe an Gratulanten begleitete das neue Königspaar in ihr Regentenjahr.



Mit einem Riesenjubel feierte das neue Königspaar, Alina Großekathöfer (25) und Frank Balsliemke (34) nach einem launigen Schießen den Titel in Sürenheide. Fotos: Steinecke

Tränchen der Rührung vergossen

Sürenheide (rast). „Nein, nein, das weiß man vorher nicht. Ich bin total überrascht.“ Ehrenbrudermeister Helmut Kosfeld verdrückt ein paar Tränchen der Rührung, nachdem er mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ausgezeichnet worden war.

Ein Schützenbruder durch und durch sei er, hieß es in der Laudatio für den 57-Jährigen, der seit 43 Jahren im Verein ist. Stehend erwiesen die Sürenheider Schützen ihm langanhaltenden Applaus. Mit dem hohen Bruderschaftsorden wurde Friedhelm Delker ausgezeichnet.

Der Thron von König Frank



Große Ehre: Der stellvertretende Bezirksbrudermeister Stefan Wellerdick (v.l.) ehrte Helmut Kosfeld mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz und Friedhelm Delker mit dem Hohen Bruderschaftsorden, während Brudermeister Werner Paulfeuerborn gratuliert.

Balsliemke und Königin Alina Großekathöfer setzt sich zusammen aus Prinz Marlon Adrian mit Prinzessin Janine Kinkel sowie Liam Kosfeld mit Lisa Rehage, Marcel Kosfeld und Nina Kleinemke, Michael Landwehrhann mit Donata Piepenbrock, Alexander Riewenherm mit Simone Schwyter, Simon Repöhlner mit Isabel Tönsfeuerborn, Lukas Tönsfeuerborn mit Ina Nordemann, Yannik Straube mit Pia Masmeier, Marius Adrian und Dajana Reger, Simon und Alice Rieckhaus, Pascal und Irina Straube, Pascal Michels mit Sina Bückler.

□ Ehrungen

St. Sebastianus Ehrenkreuz:

Helmut Kosfeld.
Hoher Bruderschaftsorden: Friedhelm Delker.

Silbernes Verdienstkreuz: Frank Schmees, Christian Wischott, Ralf Kosfeld.

Vereinsorden: Thomas Piepenbrock, Marcel Kosfeld, Niklas Schumacher, Alice Rieckhaus, Liam Kosfeld.

50 Jahre im Verein: Günter Franzbohnenkamp, Klaus Jacobfeuerborn, Heinrich Westerbarkei, Bernhard Willinghöfer.

25 Jahre im Verein: René Pohlmann, Ralf Johannoberens, Burkhard Großekathöfer, Dirk Söndgerath, Reinhard Imkamp, Diester Warwel, Martina Splitthoff.

St. Georg Dreiländereck



Insignienschützen: (v.l.) Wolfgang „Brösel“ Schuberth (Apfel), Cedric Veese (Krone) und Reinhard Michels (Zepter).



Silbernes Verdienstkreuz für ihre Verdienste erhielten (v.l.) Christian Wischott, Ralf Kosfeld und Frank Schmeer.



Das Jungschützenpaar mit Marlon Adrian und Janine Kinkel stand am Sonntag fest.



Seit 25 Jahren sind Burkhard Großekathöfer und Martina Splitthoff im Verein.

Schützinnen visieren Deutsche Meisterschaft an

Von RALF STEINECKE

Sürenheide (gl). Sie lachen, giggeln, feixen, hibbeln herum und quatschen aufgeregt durcheinander. Mia Jakobtorweihen, Malou Viereck und Finja König tun das, was 13-jährige Mädchen nun mal so machen. Doch wenn es drauf ankommt, sind sie auf den Punkt konzentriert. Die drei Sportschützinnen der Sürenheider Schützen haben sich zielsicher für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Sie findet vom 25. bis zum 27. August in München statt. Die Drei starten mit dem Luftgewehr in der Altersklasse Schüler (12 bis 14 Jahre). Einen Tag früher geht es in die bayerische Landeshauptstadt. „Wir müssen noch durch die Kleider- und Waffenkontrolle“, erklärt Liam Kosfeld, der die Drei gemeinsam mit Sigrid Busche trainiert. „Auf jeden Fall ist man voll nervös“, meint Mia. Schließlich fahre sie mit einem gewissen Ehrgeiz los. „Es wäre ja traurig, wenn es sich nicht lohnt“, sagt sie.

Und wie geht man mit dem Druck um? Malou sagt: „Dagegen

habe ich meine Taktik – ich lasse einfach alles an Liam aus.“ Liam Kosfeld schmunzelt und nickt nur wissend. Am Tag 100 Mal „Liam hier und Liam da“ hören, das sei er gewohnt. Er weiß, wie wichtig die Lockerheit in der Gruppe ist. „Liam sagt zwar immer: Hab Spaß. Aber man will ja schon etwas erreichen“, erzählt Finja. Da steigt der Druck automatisch. Malou winkt ab und gibt einen Tipp: „Du musst dir immer wieder sagen, das ist nichts Besonderes.“

Mia weiß, wie sich so etwas anfühlt. „Am Anfang habe ich gut geschossen. Dann kam die Anspannung“, berichtet sie über ihre Teilnahme an den Landesmeisterschaften. Schließlich ging es da um die Wurst, die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften. Geschossen wird freistehend und in der Disziplin Drei-Stellung (stehend, kniend, liegend).

Freistehend werden 20 Schuss abgegeben. Maximal gibt es 10,9 Ringe pro Treffer. In der Disziplin Drei-Stellung sind es 20 Schuss pro Stellung. Allerdings gibt es keine Zehntelpunkte, also 600 Ringe maximal. Für die Quali-

die Großeltern, Daniela und Michael Roggenkamp. Angefangen haben sie mit dem Scatt-Schießen per Lasergewehr. Schnell wurde das große Talent deutlich. Mia und Malou versuchten sich bereits mit elf Jahren am Luftgewehr. Was nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich ist. Erlaubt ist es eigentlich erst ab einem Alter von zwölf Jahren.

Und was macht einen guten Schützen aus? „Das kann nicht jeder“, ruft Finja. Und weiter

fikation ist die Ringzahl entscheidend, die mit den Ergebnissen aus den anderen Landesverbänden verglichen wird.

In der Drei-Stellung qualifiziert sich Mia mit 576 Ringen. „Das ist schon eine Hausnummer“, sagt Liam Kosfeld anerkennend. Die Mannschaft schaffte den Sprung nach München in dieser Sparte mit 1667 Punkten. Auch freistehend löste sich die Mannschaft das Ticket zu DM. Ebenso wie Malou mit 191,6 Ringen und Mia mit 191,7 Ringen.

Ganz nebenbei schafften es Mia und Malou noch in den erweiterten Landeskader in Dortmund. Die Schieß-Sichtung fand eigentlich im September 2022 statt. „Da war der Trainingsstand noch nicht so hoch“, erzählt Liam Kosfeld. Inzwischen hätten die Drei aber gut aufgeholt. Was sich auf der Landesmeisterschaft zeigte. Dirk Hülsmann, der frühere Trainer von Liam Kosfeld, hat Kontakt zum Landeskader und empfahl, die Sürenheiderinnen doch einmal näher anzuschauen. „Wo hast du die denn ausgegraben?“, sei die überraschte Reaktion gewesen.

meint sie: „Man braucht schon Talent.“ Und Mia ergänzt: „Auch Ausdauer.“ Schließlich klappe es nicht auf Anhieb mit der Treffericherheit. In dem, was im Ergebnis so selbstverständlich aussieht, steckt eine gehörige Portion harte Arbeit. Was aber nicht immer von jedem gewürdigt wird. „Weißt du, wie oft ich höre, dass Schießen keine Sport ist“, erzählt Finja. Mia nickt zustimmend und meint ironisch: „Ja klar, man schwitzt ja auch gar nicht.“ Und Malou: „Ge-



Gute Stimmung ist wichtig: Mia Jakobtorweihen lässt sich beim Training von Liam Kosfeld die richtige Haltung des Gewehrs erklären.

Hintergrund

Bei der Deutschen Meisterschaft gilt es, mit dem ungewohnten Umfeld und der Unruhe des Wettkampfs umzugehen. Zur Landesmeisterschaft haben sich die Mädchen über die Kreismeisterschaft und die Bezirksmeisterschaften qualifiziert. Als Mannschaft wurden sie am 22. November Kreismeister. Malou belegte im Einzel Platz eins, gefolgt von Mia und Finja. In Bad Salzungen wurde die Mannschaft in den Disziplinen

freistehend und Drei-Stellung Bezirksmeister, während Malou, Mia und Finja jeweils die Plätze eins bis drei belegten. Auf den Deutschen Meisterschaften treffen die Sürenheiderinnen in der Disziplin Drei-Stellung auf eine Konkurrenz von 58 Mädchen und 23 Jungen. Im Einzel werden sie getrennt gewertet und in der Mannschaft zusammen. Freistehend treten 115 Mädchen, 51 Jungen und 41 Mannschaften an. (rast)

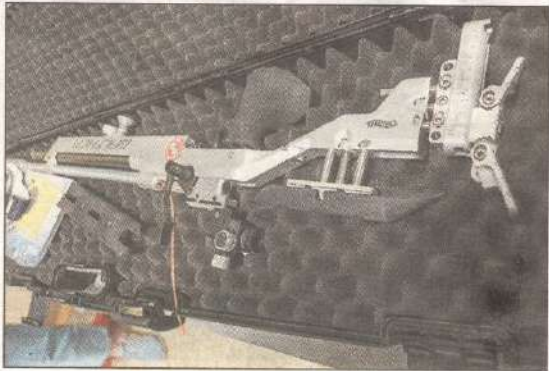
„Wie oft ich höre, dass Schießen kein Sport ist...“

nau, Schießen ist ja bloß ein Hobby.“

Maximal fünf Kilo darf ein Luftgewehr im Wettkampf wiegen. In der Regel seien es um die vier Kilo, erzählt Liam Kosfeld. Während Finja und Mia mit Gewehren aus dem Vereinsbestand schießen, bekommt Malou ein vom Landesverband gestellt. Im Alter von 14 Jahren dürfen sie dann mit dem Kleinkalibergewehr schießen. „Ja, ja, auf jeden Fall einmal ausprobieren“, rufen die Drei aufgeregt durcheinander.

Das Tragen der schweren Ausrüstung ist die eine Sache. Die Kleidung ist steif wie ein Brett, damit es möglichst wenig Bewegung im Körper gibt. Außerdem kommt die Konzentration dazu. Die darf aber nicht dazu führen, dass sich der Körper verspannt. „Bloß keinen Muskel anspannen“, verrät Liam Kosfeld die Technik beim stehenden Schießen.

Mia Jakobtorweihen, Malou Viereck und Finja König



Das Gewehr von Malou Viereck stellt der Landesstützpunkt.



Die erzielten Treffer zeigt ein Gerät digital an.



Bereiten sich auf die Deutsche Meisterschaft in München vor: (v. l.) Mia Jakobtorweihen, Malou Viereck und Finja König. Zwei- bis dreimal in der Woche besuchen sie dafür den Schießstand in Sürenheide.

Fotos: Steinecke

Sie war ein Teil unseres Lebens
und wird uns immer nahe sein.
Dankbar schauen wir auf ein Leben zurück,
das uns soviel Liebe und Fürsorge gab.

Maria Buschmann

geb. Engelmeier

* 12. 9. 1938 † 10. 9. 2023

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Dein Heinz

Raimund und Monika
Jasmine und Dirk
Noemi und Lucas

Monika und Meinolf
Mona

33415 Verl, Sudetenweg 15

Der Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung ist
am Freitag, den 15. September 2023, um 15.00 Uhr in
der katholischen Friedhofskapelle zu Verl-Sürenheide,
Isselhorster Straße.

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung im
engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Maria Buschmann

geb. Engelmeier

* 12. September 1938
† 10. September 2023



Schützen feiern bis tief in die Nacht

Kreis Gütersloh (ei). 70 Majestäten haben am Samstagabend in der Stadthalle den würdigen Rahmen für den Bezirkskönigsball gegeben. Die 19 Bruderschaften und Gilden, zusammengefasst im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BdHDS), feierten mit den Throngesellschaften und Vorständen bis tief in die Nacht.

„Jede Bruderschaft ist mit etwa 30 Personen vertreten“, berichtete Bezirksbundesmeister Mario Kleinemeier am Rand über die zweite Auflage des Balls in der Stadthalle in Rheda-Wiedenbrück. In dem Verband sind die Historischen Schützen zwischen

Kaunitz im Osten und Clarholz im Westen sowie zwischen Mastholte im Süden und Gütersloh-Friedrichsdorf im Norden organisiert. So war die festlich geschmückte Halle gut gefüllt, als die amtierenden Regenten der einzelnen Vereine – angeführt vom Bezirksoberrichter und Wiedenbrücker Sebastianer-Vorsitzenden Markus Wallmeyer – festlich in den Saal schritten.

Seit seiner Gründung im Jahr 1993 zählt der Bezirkskönigsball zu den großen gesellschaftlichen Ereignissen im Kreis Gütersloh. Für Tanzmusik an dem langen Abend war die Partyband von Thomas Venten aus der Doppelstadt engagiert worden. Im Foyer

schaftte DJ Würdekemper aus Neuenkirchen den musikalischen Rahmen und begeisterte nicht nur die eigentliche Zielgruppe der Jungschützen, sondern auch die der Junggebliebenen.

Kleinemeier blickte in seiner kurzen Ansprache auf die Schützenfestzeit zurück. Dabei würdigte er besonders das kooperative Miteinander im Verband. „Alle Bruderschaften hatten geeignete Königsbewerber“, stellte er heraus und ergänzte: „Auch wenn so manchem Brudermeister vor dem Fest Sorgenfalten auf der Stirn standen.“

Kleinemeier dankte den Regenten für die Übernahme der Aufgaben in einer herausfordernden

Zeit. Nach der Vorstellung der Königspaare und einer kurzen Festansprache der stellvertretenden Bürgermeisterin Gabriele Bremke-Moenikes erzeugte die Tanzband ein Ballvergnügen, das allen Anwesenden wohl lange in Erinnerung bleiben wird. Den Startschuss gaben selbstverständlich das Bezirkskönigspaar Yannick Fischer und Johanna Kipshagen von der St.-Michael-Schützenbruderschaft Liemke sowie die Jungschützen-Präsidenten Til Dübler und Pia Schiermeier (St. Hubertus Neuenkirchen). Nachdem auch die übrigen Regenten das Tanzparkett erobert hatten, wurde bis tief in die Nacht gefeiert.

Gaben den Startschuss für die Ballnacht: das Bezirkskönigspaar Yannick Fischer und Johanna Kipshagen.



70 Majestäten auf einen Streich: 19 Bruderschaften und Gilden haben sich am Samstagabend in der Rheda-Wiedenbrücker Stadthalle eingefunden, um sich am Bezirkskönigsball zu beteiligen – ein großes Ballvergnügen für alle Beteiligten. Fotos: Firkhoff

Wie schmerzlich war's,
vor Dir zu steh'n,
dem Leiden hilflos zuzuseh'n.
Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft
und hab' für alles Dank.

Werner Winkelmann

* 26. 12. 1944 † 22. 10. 2023

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied.

Michael und Julia
mit Leonie und Anna
Nadine und Christian
mit Celina

33415 Verl

Die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt in
aller Stille statt.

Bestattungen Hollenhorst Verl, Tel. 05246/92660

Beim musikalischen Kaffeeklatsch wird doppelt Sahne aufgetischt

Sürenheide (matt). Dieser Kaffeeklatsch ist anders. Treffen sich oft Frauen, um bei Kaffee und Kuchen zu klönen, sind an diesem Nachmittag im Gemeindefaal von St.-Judas-Thaddäus ungewöhnlich viele Männer mit dabei.

Die Auflösung ist denkbar einfach: Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) in Sürenheide und die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck haben gemeinsam zu einem Seniorennachmittag eingeladen. „Das ist doch eine tolle Resonanz“, erzählt Doris Schnathmann, Leiterin der KFD-Theatergruppe in Sürenheide, mit einem Strahlen im Gesicht und lässt den Blick über die vollbesetzten Tische schweifen.

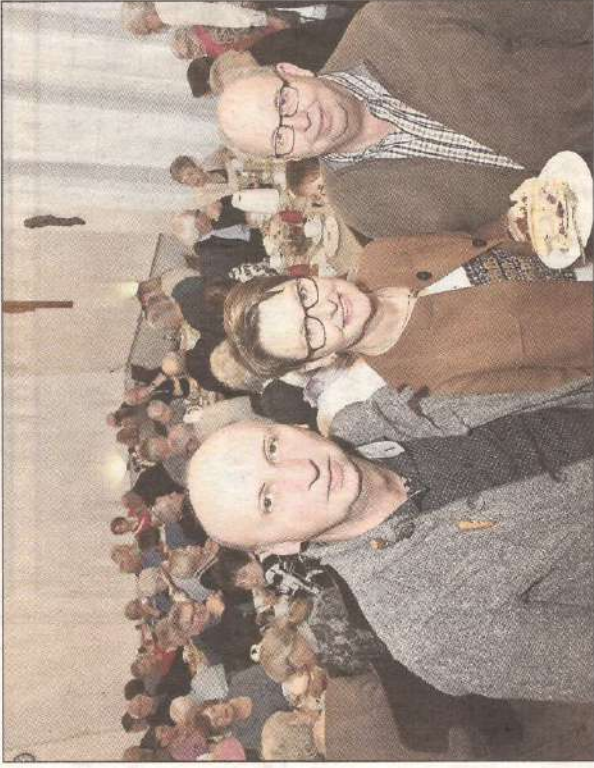
Beinahe 150 Senioren sind der

gemeinsamen Einladung von Frauengemeinschaft und Schützenbruderschaft gefolgt. Die Verbindung zwischen KFD und Schützen sei recht eng, berichten die Beteiligten.

„Viele Ehemänner unserer Mitglieder sind bei den St.-Georg-Schützen dabei“, erklärt Doris Schnathmann im Gespräch mit dieser Zeitung weiter. Die Schnittmenge sei entsprechend groß und deswegen sei auch parochienweise eingeladen. „Das erste Mal wird mit Sicherheit nicht das letzte Mal sein“, ist sich Brudermeister Werner Paulfeuerborn sicher und mit Doris Schnathmann einig. „Wir hatten von den Schützen ohnehin vor etwas für Senioren anzubieten“ ergänzt von den

Schützen Heinz-Josef Kosfeld. 26 selbstgebackene Torten und Kuchen sind auf den Tischreihen verteilt worden. Kein Wunder, dass das Motto des Nachmittags „Aber bitte mit Sahne lautete.“ Das galt jedoch nicht nur auf den Tischen, sondern auch musikalisch. Die Lieder von Udo Jürgens sorgten für Stimmung und Unterhaltung.

Die Aufführung übernahm die KFD-Theatergruppe mit einigen Sketchen und einer Roland Kaiser-Parodie, sodass das Stimmungsbaremeter in karnevalleske Höhen getrieben wurde. „Herrlich, endlich mal wieder unter Leuten sein“, sagte eine Besucherin und ihr Mann pflichtete ihr kopfnickend bei.



Haben einen unterhaltsamen Nachmittag für Senioren auf die Beine gestellt: (v. l.) Schützen-Chef Werner Paulfeuerborn, Doris Schnathmann von der KFD und Heinz-Josef Kosfeld. Foto: Tschackert



Festliche Stimmung in Verls guter Stube

Der Adventsmarkt findet vom 8. bis 10. Dezember statt. Es gibt ein musikalisches Rahmenprogramm.

■ **Verl** (abb.). Dezent beleuchtete Hütten, mit Kerzen geschmückte Tannenbäume und die gemütliche Atmosphäre in Verls guter Stube: Schon jetzt freuen sich viele Verler auf den Adventsmarkt, der vom 8. bis 10. Dezember auf dem Kirchplatz stattfinden wird. Die teilnehmenden Vereine und Institutionen versprechen kulinarische Leckereien, Möglichkeiten zum weihnachtlichen Stöbern sowie ein ansprechendes musikalisches Rahmenprogramm.

Matthias Stöttwig vom Adventsmarktverein freut sich, dass in diesem Jahr die Abiturklasse des Gymnasiums genauso dabei sein wird wie das Jugendorchester des Verler Musikvereins. Außerdem beteiligen sich der Heimat- und der Imkerverein, die Gildeschützen und die Sportschützen der Gilde, die St.-Georg-

Schützenbruderschaft Sörenheide, die DLRG, die Ugandahilfe, die Verler Frauengemeinschaft, die Messdiener der St.-Anna-Gemeinde, die Gesamtschule Verl, die Kolpingsfami-

lien aus Verl und Sörenheide, die evangelische Kirche Verl sowie der Rotary Club. Die Einnahmen fließen in die jeweiligen Vereinskassen. Damit möchte sich der Advents-

markt von anderen Weihnachtsmärkten abgrenzen, auf denen es auch gewerbliche Anbieter gibt.

Ein Höhepunkt des dreitägigen Marktes soll der Besuch

des Nikolaus am zweiten Advent, 10. Dezember, sein. Der hohe Gast wird gegen 16 Uhr erwartet.

Auch musikalisch möchte der Adventsmarkt überzeugen. Am Eröffnungstag werden die „S(w)inging Voices“ um 19.30 Uhr in der Kirche aufzutreten. Ein Saxophon-Quintett wird am Samstag um 15 Uhr für Unterhaltung sorgen, bevor um 19.30 Uhr das Jugendorchester aufspielt. Der Musikverein Verl soll die Gäste am Sonntag ab 17.30 Uhr in vorweihnachtliche Stimmung bringen. Jeden Abend werden zudem die Turmbläser des Musikvereins den Ausklang des Adventsmarkts einläuten.

Der Markt ist am Freitag und Samstag, 8. und 9. Dezember, von 16 bis 22 Uhr, am Sonntag, 10. Dezember, von 14 bis 19 Uhr geöffnet.



Gemeinsam mit allen teilnehmenden Vereinen und Institutionen freut sich Matthias Stöttwig (r.) auf den Adventsmarkt, der vom 8. bis 10. Dezember auf dem Kirchplatz zwischen Gottes- und Heimathaus stattfinden wird.

Foto: Andreas Berenbrinker

Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
der Schmerz das Lächeln einholt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Werner Altemeier

* 8. 1. 1938 † 1. 12. 2023

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Deine Maria
Dietmar
Sabine und Antonius
Johanna und André

33415 Verl, Westfalenweg 213

Die Eucharistiefeier mit anschließender Beisetzung ist
am Samstag, den 9. Dezember 2023, um 9 Uhr in der
St.-Anna-Pfarrkirche zu Verl.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de





Das Erste,
das der Mensch im Leben vorfindet,
das Letzte,
wonach er die Hand ausstreckt,
das Kostbarste,
was der Mensch im Leben besitzt,
ist die Familie.

(Adolph Kolping)

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
meinem geliebten Mann und unserem
treusorgenden Vater, Schwiegervater und Opa

Arnold Edenfeld

*19.04.1938 †26.12.2023

Danke für die vielen, schönen
gemeinsamen Jahre

Deine Margret

Ulrike und Nils mit Tom

Jürgen und Simone mit Luzie

Traueranschrift: Bestattungen Peters, Arnold Edenfeld, Rathausstr. 34, 33397 Rietberg

Das Seelenamt mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, 02. Januar 2024
um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Rietberg statt.

Wir beten für Arnold am 1. Januar 2024 um 17 Uhr in der Friedhofskapelle in Rietberg.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für den Hospiz-
und Palliativ-Verein Gütersloh e.V., DE17 4786 0125 1012 9107 00. Stichwort: Arnold Edenfeld.

Schützenverein trauert um seinen ersten König

Arnold Edenfeld war Mitbegründer der Sürenheider Schützenbruderschaft und ein anerkannter Chronist.

■ **Verl-Sürenheide** (abb). Sürenheide und die Region ist um ein Urgestein ärmer. Am 2. Weihnachtstag ist Arnold Edenfeld im Alter von 85 Jahren gestorben. Edenfeld war Mitbegründer der St. Georg Schützenbruderschaft Dreiländereck Sürenheide, ihr erster König und anerkannter Chronist. Zudem engagierte er sich im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand in seinem Wohnort Rietberg.

1952 sprechen die drei Sürenheider Freunde Manfred Schierl, Reinhard Stickling und Arnold Edenfeld auf dem Schulweg über einen sportlichen Wettbewerb. Wie im Verler Land üblich, wollten sie ein Schützenfest veranstalten. Die drei Jungs machen ernst und schießen hinter Sticklings Schmiede auf einen selbst gebastelten Vogel aus Pappe – mit der Armbrust. Den Restvogel schießt Arnold Edenfeld ab, der damit als erster König in die Geschichte der Sürenheide ein-

gegangen ist. Das Schützenfest der drei Jungs gilt als Ursprung der St. Georg Schützen, die 2022 ihr 70-jähriges Bestehen feierten.

Arnold Edenfeld war über Jahrzehnte treibende Kraft und engagiertes Mitglied der Bruderschaft, viele Jahre war er im Vorstand aktiv. „Ohne Arnold und seine Freunde würde es den Schützenverein vielleicht gar nicht geben“, sagt Brudermeister Werner Paulfeuerborn über den Ehrenkassierer. Paulfeuerborn lobt das außergewöhnliche Engagement von Edenfeld: „Man konnte sich immer zu 120 Prozent auf ihn verlassen.“

Als Chronist schrieb Arnold Edenfeld nicht nur die geschichtlichen Meilensteine seiner Bruderschaft nieder, auch über den Hof seiner Eltern am Tilhäger Weg konnte der Verstorbene viele Geschichten erzählen – und er schrieb sie auf. Zum 200-jährigen Bestehen des Hofes im Sommer 2023 präsentierte er eine detaillierte Chronik mit vielen Anekdoten und Fotos.

1971 zog Arnold Edenfeld mit Ehefrau Margret nach Rietberg. In der Pfarrei St. Johannes Baptist wirkte er jahrzehntelang im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand. 2018 verlieh ihm Papst Franziskus den Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ für seine Verdienste um die Katholische Kirche.

Der Verstorbene hat am 2. Januar auf dem Friedhof seiner Heimatpfarre in Rietberg seine letzte Ruhe gefunden.



Im Alter von 85 Jahren gestorben: Arnold Edenfeld. Foto: abb

— Trauer um Arnold Edenfeld (†)

Sürenheider Urgestein stirbt mit 85 Jahren

Sürenheide/Rietberg (abb). Die Sürenheide und die gesamte Region ist um ein Urgestein ärmer. Am zweiten Weihnachtstag ist Arnold Edenfeld im Alter von 85 Jahren gestorben. Edenfeld war Mitbegründer der St.-Georg-Schützenbruderschaft Sürenheide, erster König im Dreiländereck und anerkannter Chronist. Außerdem engagierte er sich lange im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand in seiner Heimatstadt Rietberg.

Im Jahr 1952 sprechen die drei Sürenheider Freunde Manfred Schierl, Reinhard Sticking und Arnold Edenfeld auf dem Schulfest über einen sportlichen Wettbewerb. Sie wollen ein Schützenfest in Sürenheide veranstalten

und machen ernst: Hinter Sticks Schiedel schießen sie auf einen Vogel aus Pappe. Statt Gewehr nutzen sie eine „geborgte“ Armbrust. Die Reste des Vogels sicherte sich Arnold Edenfeld, der damit als erster König in die Geschichte der Sürenheide eingegangen ist. Eine Königin erwähnte Edenfeld damals nicht, mit Biemenstich und Sprudel wurde dennoch gefeiert. Das Schützenfest gilt als Ursprung der St.-Georg-Bruderschaft.

Arnold Edenfeld, der mit seiner Ehefrau Margret in Rietberg wohnte, war über Jahrzehnte treibende Kraft der Bruderschaft, viele Jahre im Vorstand aktiv, stand Neuerungen immer offen gegenüber und war ein Freund

der Jugendarbeit. „Ohne Arnold Edenfeld und seine Freunde würde es den Schützenverein vielleicht gar nicht geben“, sagt Brudermeister Werner Paulfeuerborn über den Ehrenkassierer. Paulfeuerborn lobt das außergewöhnliche Engagement von Edenfeld. „Man konnte sich immer zu 120 Prozent auf ihn verlassen.“ Der Chronist schrieb nicht nur die geschichtlichen Meilensteine „seiner“ Bruderschaft nieder, auch über den Hof seiner Eltern am Tilhäger Weg konnte er nicht nur Geschichten erzählen, er schrieb sie auch auf. Zum 200-jährigen Jubiläum präsentierte er eine detaillierte geschriebene Chronik. 1971 zog Arnold Edenfeld nach Rietberg. In der Pfarrei St. Johan-

nes Baptist wirkte er jahrzehntelang im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand, in dem er 24 Jahre aktiv war – lange Zeit auch als stellvertretender Vorsitzender. Edenfeld habe dort die Aufgaben des Rendanten ehrenamtlich und äußerst gewissenhaft übernommen. Seine Herzensprojekte seien die Renovierung der Klosterkirche zur Landesgartenschau 2008 und der Neubau der Kindertagesstätte Sabina Katharina gewesen. Auch Papst Franziskus erkannte das Engagement von Edenfeld und verlieh ihm 2018 den hohen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ für seine Verdienste in der katholischen Kirche. Der Verstorbene wurde am 2. Januar auf dem Friedhof in Rietberg beerdigt.



Arnold Edenfeld war Mitbegründer der Sürenheider Schützenbruderschaft, und erster König am Dreiländereck. Zum 200-jährigen Jubiläum des Hofs Edenfeld im vergangenen Jahr legte er ein Buch mit vielen geschichtlichen Daten und zahlreichen Anekdoten auf. Foto: Berenbrinker